

Seite

**Allgemeines**

Grußwort des HDZ .....  
Informationen zum HDZ .....  
Zielgruppen des HDZ-  
Programms.....

**Angebote für Lehrende und  
für Fachbereiche**

Zertifikat für  
Hochschuldidaktik.....  
Strukturbildende Maßnahmen.....

**Veranstaltungsübersichten**

Sonderveranstaltung/en .....  
Chronologische Übersicht.....  
Übersicht nach  
Zertifikatsstruktur .....  
Das Wichtigste auf einen Blick.....

**Veranstaltungen an den  
Universitäten**

Freiburg .....  
Heidelberg .....  
Hohenheim .....  
Karlsruhe .....  
Konstanz .....  
Mannheim .....  
Stuttgart .....  
Tübingen.....

Ulm .....

Kooperationen .....

**Unsere ReferentInnen .....**

**Anmeldung**

Wie können Sie sich  
anmelden? .....

Anmeldeformular.....

**Kontakt: So erreichen Sie uns.....**

Wir freuen uns, Ihnen heute bereits zum fünften Mal das Jahresprogramm des Hochschuldidaktikzentrums der Universitäten des Landes Baden-Württemberg präsentieren zu können!

In diesem Jahr möchten wir Sie besonders auf die Angebote speziell für Fachbereiche hinweisen: Das HDZ bietet für Fachbereiche gezielte maßgeschneiderte Unterstützung bei Veränderungen wie z.B. der Umstellung auf gestufte Studiengänge. Ausführlichere Informationen dazu finden Sie auf Seite ...

HDZ-intern haben sich Veränderungen auf der Ebene der Regionalleitungen und -verbände ergeben, über die wir Sie informieren möchten: Nachdem vom HDZ-Gründungsteam im Jahr 2004 bereits Dr. Gerd Macke in den Ruhestand getreten war, haben im Frühling des Jahres 2005 nun auch Dr. Sabine Brendel und Karin Kaiser das HDZ verlassen. Da die Mannheimer Koordinierungsstelle nicht wiederbesetzt werden wird, besteht das HDZ ab sofort aus zwei statt aus drei Regionalverbänden.

Wir hoffen, dass für Sie trotzdem alles beim Alten bleibt, d.h., dass Sie auch in diesem Jahr vielfältige Anregungen und Unterstützung für Ihre Lehre in unserem Angebot finden. Wir

ermuntern Sie, sich Zeit für eine ausführliche Lektüre des Programmhefts und für den Besuch von Workshops zu nehmen. – Und nicht vergessen: Es gibt auch spezielle Angebote für Fachbereiche!

Mit besten Grüßen

Ihr HDZ-Team

**Was ist das  
„HochschulDidaktikZentrum  
der Universitäten des Landes  
Baden-Württemberg (HDZ)“?**

Das HDZ wird vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, von den Landesuniversitäten und der Landesrektorenkonferenz getragen.

Jede Landesuniversität hat vor Ort eine hochschuldidaktische Arbeitsstelle eingerichtet. Der Koordination der Arbeit des HDZ dienen zwei Regionalverbände:

- Freiburg–Karlsruhe–Konstanz–Heidelberg–Mannheim  
mit Koordinierungsstelle in Freiburg
- Hohenheim–Stuttgart–Tübingen–Ulm  
mit Koordinierungsstelle in Stuttgart

**Was bietet das HDZ?**

Die MitarbeiterInnen des HDZ möchten Sie dabei unterstützen, Ihre persönlichen Kompetenzen in der Lehre weiter zu entwickeln und die Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens so zu gestalten, dass sich Ihre Lehrkompetenz voll entfalten kann.

Dazu haben die MitarbeiterInnen des HDZ, beraten von einem

Programmbeirat, ein Qualifizierungskonzept für Lehrende erarbeitet, das in einem jährlichen Workshopprogramm umgesetzt wird.

Für Fachbereiche bietet das HDZ zudem maßgeschneiderte Veranstaltungen zur Weiterentwicklung von Curricula, zur Umstellung auf gestufte Studiengänge oder zur Unterstützung von Veränderungen weiterer Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens.

**An wen richtet sich das HDZ-Angebot?**

- Lehren Sie an einer der neun Universitäten in Baden-Württemberg?
- Überlegen Sie öfters, wie Sie Ihre Lehre gestalten könnten?
- Möchten Sie Ihre Lehrkompetenz verbessern?
- Haben Sie manchmal den Eindruck, äußere Bedingungen hindern Sie, Ihre Lehrkompetenz zu entfalten?

Dann sind Sie bei uns richtig.

Sie gehören zur Zielgruppe des HDZ, wenn Sie Wissenschaftliche/r Angestellte/r, Assistent/in, Hochschuldozent/in, Professor/in o. ä. sind, aber auch als Lehrbeauftragte/r, Privatdozent/in oder Honorarprofessor/in. Wenn Sie haupt-

oder nebenberuflich zum wissenschaftlichen Personal einer Baden-Württembergischen Universität gehören, können Sie an allen Veranstaltungen des HDZs teilnehmen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind allerdings wissenschaftliche Hilfskräfte.

Das HDZ-Angebot richtet sich jedoch nicht nur an Einzelpersonen, sondern auch an größere universitäre Einheiten wie Lehrstühle, Abteilungen, Institute oder Fakultäten. Als solche können Sie speziell auf Sie zugeschnittene Veranstaltungen oder Beratungen beim HDZ beantragen.

### (>Kopf: Zertifikat)

#### **„Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“**

Die landesweit koordinierte Gestaltung des HDZ-Programms bietet Ihnen die Möglichkeit, aus einer großen Vielfalt an Themen, Terminen und Orten *frei zu wählen*. Wollen Sie jedoch das „Baden-Württemberg Zertifikat für Hochschuldidaktik“ erwerben, das speziell für den wissenschaftlichen Nachwuchs gedacht ist, so sind Sie an bestimmte Vorgaben gebunden.

#### **Wie ist das Programm für das Zertifikat aufgebaut?**

- Es orientiert sich hinsichtlich seiner Anforderungen an Standards, die sich international durchgesetzt haben.
- Es ist modular angelegt und berufsbegleitend zu erwerben.
- Es bietet ein didaktisch-methodisch begründetes Zusammenspiel von Präsenzveranstaltungen, Praxisberatungen und Lehrhospitationen.

Das Zertifikat umfasst drei Module mit insgesamt 200 UE zu je 45 Minuten

Modul I:	60 UE
Modul II:	60 UE

Modul III: 80 UE

Wir empfehlen Ihnen, die Weiterbildung auf drei Jahre zu verteilen.

**Modul „Lehren und Lernen I“:**

*Grundlagen des Lehrens und Lernens an Hochschulen (60 UE)*

Mit diesem Modul können Sie Ihren Blick für die Bedingungen des Lehrens und Lernens an Hochschulen schärfen, Ihr didaktisch-methodisches Wissen und Können systematisch erweitern und reflektieren sowie Ihre Kompetenzen im Bereich des Lehrens und Lernens praktisch erproben:

- Sie nehmen an zwei Präsenzveranstaltungen zu den Grundfragen des Lehrens und Lernens teil (2 x 16 UE).
- Sie beraten mit den anderen TeilnehmerInnen der Präsenzveranstaltungen Probleme aus Ihrer Lehrpraxis mit und ohne Unterstützung durch ExpertInnen (12 UE).
- Sie planen eine zweistündige Lehrveranstaltung; wir hospitieren die Durchführung und Sie erhalten differenzierte Rückmeldung (12 UE).
- Sie reflektieren und dokumentieren, was Sie in Modul I gelernt haben, wovon Sie für Ihre Lehre profitiert

haben und in welchen Bereichen Sie das Gelernte in Modul II vertiefen möchten (4 UE).

**Modul „Lehren und Lernen II“:**

*Vertiefung in ausgewählten Themenbereichen (60 UE)*

Mit Modul II können Sie gezielt vertiefen, was Ihnen in Ihrem Fach und für Ihre speziellen Lehraufgaben wichtig ist.

Sie besuchen dazu je eine Präsenzveranstaltung aus vier der folgenden sieben Themenbereiche:

- 1) Lehren und Lernen unter veränderten Rahmenbedingungen
- 2) Alternative Lehr- und Lernformen
- 3) Lehrveranstaltungen planen und vorbereiten
- 4) Lehrveranstaltungen durchführen
- 5) Lehrveranstaltungen auswerten
- 6) Studierende beraten
- 7) Studierende prüfen

**Modul „Lehren und Lernen III“:**

*Individuelle Schwerpunktsetzung (80 UE)*

Dieses Modul bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihrer Lehrkompetenz ein individuelles Profil zu geben. Sie haben dazu folgende Alternativen:

- Sie besuchen weitere hochschuldidaktische Veranstaltungen.
- Sie führen eine Veranstaltung oder

Veranstaltungsreihe mit experimentellem Charakter durch.

- Sie arbeiten im Rahmen einer Organisationseinheit daran mit, ein Curriculum zu entwickeln oder die strukturellen Bedingungen der Lehre zu verändern.
- Sie erstellen eine Modularbeit zu Fragen aus Ihrer Lehrpraxis.
- Sie entwickeln ein hochschuldidaktisches Konzept für eine Weiterbildungsveranstaltung, ein Multiplikatorentraining etc., erproben und dokumentieren es.
- Sie besuchen einschlägige Tagungen und Kongresse.

Zu Ihrer Unterstützung bieten wir Ihnen folgenden Rahmen für Modul III an:

Zu Beginn klären wir zusammen die Ziele des Moduls und beraten Sie, wie Sie diese Ziele erreichen können. Dann führen Sie Ihre Pläne durch. Anschließend reflektieren und dokumentieren Sie Ihr Vorhaben. Zum Abschluss bewerten wir gemeinsam Verlauf und Ertrag des Moduls.

### **Bescheinigungen und Nachweise**

Die Teilnahme an Einzelveranstaltungen wird bescheinigt. Ebenso erhalten Sie einen Nachweis über die Module, die Sie vollständig absolviert haben. Wenn Sie

alle drei Module durchlaufen haben, können wir Ihnen das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ überreichen.

Es ist nicht erforderlich, dass Sie sich gesondert anmelden, wenn Sie das Zertifikat erwerben wollen.

### **Beratungsbedarf zum Zertifikat?**

Information und Beratung zum Zertifikat erhalten Sie bei allen Arbeitsstellen und Regionalverbänden.

**„Das Baden-Württemberg-  
Zertifikat für  
Hochschuldidaktik“  
(Grafische Darstellung)**

**(>Kopf „Strukturbildende  
Maßnahmen“)**

**Zielgruppenworkshops und  
„Strukturbildende Maßnahmen“**

Neben den in diesem Programm aufgeführten Workshops kann das HDZ auch *Fortbildungen für spezielle Zielgruppen* anbieten. Wenn Sie Interesse an einer auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittenen Fortbildung zur Verbesserung der Lehre haben, wenden Sie sich bitte mit Ihrem Anliegen an die Leiterin der hochschuldidaktischen Arbeitsstelle Ihrer Universität oder an die zuständige Regionalleitung.

Darüber hinaus können Sie auch Unterstützung und Beratung durch so genannte **Strukturbildende Maßnahmen** erhalten. **Damit wenden wir uns an universitäre Einheiten wie Lehrstühle, Abteilungen, Institute oder Fakultäten, die eine Um- oder Neustrukturierung ihrer Lehre planen (z. B. im Rahmen des Bologna-Prozesses) und dafür hochschuldidaktische Expertise in Form von Beratung und Fortbildung in Anspruch nehmen möchten.** Bitte wenden Sie sich an die Arbeitsstelle Ihrer Universität oder an die zuständige Regionalleitung.

(> **Kopf: Sonderveranstaltung/en**)

**Besondere Veranstaltungen  
2006:**

Auf bestimmte Veranstaltungen in unserem Programm möchten wir Sie besonders hinweisen, weil sie z. B. auf eine spezielle Zielgruppe ausgerichtet sind, weil sie nur selten angeboten werden können oder weil sie sich mit einem Thema von besonderer Aktualität oder Relevanz befassen. Wir bieten diese Veranstaltungen daher explizit landesweit an und laden Sie ein, eine überregionale Anreise dafür in Kauf zu nehmen:

- Wie gute Lehre auch in Massenveranstaltungen mit über 100 Studierenden möglich ist, möchten Ihnen Prof. Dr. Richard Felder und Dr. Rebecca Brent (USA) in einer Massenveranstaltung für Lehrende demonstrieren: Kommen Sie massenhaft!  
**HDZ-Workshop: „Active Learning with Large Groups of Students“ am 05. und 06.05.06 an der Universität Karlsruhe.** Zu Einzelheiten vgl. S. 38?

Darüber hinaus möchten wir Sie auf eine hochschuldidaktische Tagung

hinweisen, die nicht im Rahmen des HDZ-Programms angeboten wird, jedoch an einer zum HDZ gehörenden Universität durchgeführt wird:

- Welchen aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungen muss sich die Hochschuldidaktik stellen? – Dieser Frage geht eine Tagung nach, die auch die historischen Wurzeln der Hochschuldidaktik und ihre gesellschaftspolitischen Kontextuierung in der jüngeren Vergangenheit (BRD und DDR) und heute beleuchtet. **Tagung: „Entwicklungslinien der Hochschuldidaktik – ein Blick zurück nach vorn“ vom 29.11. bis zum 01.12.2006 (10:30 bis 13:00 Uhr) an der Universität Tübingen.** Weitere Informationen unter [www.uni-tuebingen.de/hochschuldidaktik/tagung2006.html](http://www.uni-tuebingen.de/hochschuldidaktik/tagung2006.html)

Bitte wenden Sie sich zur

**Anmeldung und/oder  
Beratung jeweils an die  
hochschuldidaktische  
Arbeitsstelle der  
Universität, an der die  
Veranstaltung  
stattfindet.**



## **Chronologische Übersicht**

### **Januar**

12./13.01.06 Schwierige

Situationen in der Lehre:

Konfliktgespräche souverän führen

- Konstanz S.

19./20.01.06 English Presentation

Skills in Teaching and Learning

Settings - Heidelberg

S.

19./20.01.06 Case Study Teaching

- Theory and Practice -

Mannheim S.

20./21.01.06 Betreuung von

Studien- und Abschlussarbeiten-

Karlsruhe S.

30./31.01.06 Studentische

Leistungen beurteilen - Ulm

S.

### **Februar**

02./03.02.06 Ein Lehr-/Lernpaket

schnüren – Vorlesungen, Übungen

und Tutorien im koordinierten

Zusammenspiel- Mannheim

S.

03.02.06 „Wer hat denn den

Text zu heute gelesen?“ Textarbeit in

Lehrveranstaltungen -

Konstanz S.

03./04.02.06 Selbst- und

Zeitmanagement für

Hochschullehrende -

Hohenheim S.

10./11.02.06 Lehrveranstaltungen

nachhaltig evaluieren -

Karlsruhe S.

16./17.02. & 16./17.03.06 Fit

für die Lehre – Hochschuldidaktische

Grundlagen 1 + 2 -  
 Heidelberg S.  
 16./17.02. & 20./21.07.06  
 Offene Lehr-/Lernformen  
 - Stuttgart S.  
 17.02. & 03.03.06 Selbst- und  
 Zeitmanagement für Lehrende -  
 Konstanz S.  
 21./22.02.06 Lernen durch  
 Rückmeldeverfahren – Eine Chance  
 für Lehrende und Studierende -  
 Mannheim S.  
 23./24.02. & 23./24.03.06 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Mannheim S.  
 23./24.02.06 Power Point und  
 Beamer didaktisch sinnvoll einsetzen  
 - Tübingen S.

### **März**

02./03.03.06 Planen von  
 aktivierenden Lehrveranstaltungen  
 - Freiburg S.  
 02./03.03.06 Projektarbeit in der  
 Lehre - Heidelberg S.  
 07.03.06 Vortragen in der  
 Lehre – Einsatz aktueller  
 Präsentationstechnik -  
 Karlsruhe S.  
 07./08.03.06 „Ich möchte Sie  
 bitten...“ – Schwierige Situationen  
 mit Studierenden in Veranstaltungen  
 konstruktiv nutzen -  
 Tübingen S.  
 10./11.03.06 Konfliktmanagement  
 in der Lehre - Hohenheim  
 S.  
 10./11.03.06 Problembasiertes  
 Lernen in Geistes-, Wirtschafts- und

Kulturwissenschaften: Konzept und  
 Erproben - Mannheim  
 S.  
 15./16.03.06 Mündliche Prüfungen  
 – Vorbereitung, Durchführung und  
 Nachbesprechung -  
 Stuttgart S.  
 16./17.03.06 Gespräche  
 konstruktiv führen -  
 Tübingen S.  
 17.03. & 14.07.06 In  
 Großgruppen aktiv lernen -  
 Hohenheim S.  
 17.03. & 21.04.06  
 Zeitmanagement für  
 Lehrende - Karlsruhe  
 S.  
 21./22.03 & 23./24.06.06 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 - Ulm  
 S.  
 24./25.03. & 22./23.06.06 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Hohenheim S.  
 28./29.03. & 14./15.07.06 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Stuttgart S.  
 30./31.03. & 27./28.07.06 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Freiburg S.  
 31.03. & 01.04.06  
 Wissenschaftliches Schreiben  
 lehren und betreuen -  
 Freiburg S.  
 31.03./01.04. & 14./15.07.06 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische

Grundlagen 1 + 2 -  
Konstanz S.  
31.03./01.04.06  
Referatbasierte  
Veranstaltungen lernwirksam  
gestalten - Ulm S.

#### **April**

03./04.04. & 24./25.07.06 Fit  
für die Lehre – Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2 -  
Tübingen S.  
06./07.04.06 Mitarbeiterführung  
im Labor - Heidelberg  
S.  
06./07.04.06 Kreative  
Lernmöglichkeiten für Studierende  
inszenieren: Didaktische und  
methodische Alternativen zum  
Referate-Seminar -  
Mannheim S.  
06./07.04.06 Führen, Leiten,  
Lehren – Einstieg in das akademische  
Management - Tübingen  
S.  
07.04.06 Schriftlich prüfen –  
Klausuren, Hausarbeiten etc. -  
Hohenheim S.  
07./08.04. & 14./15.07.06 Fit  
für die Lehre – Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2 -  
Karlsruhe S.  
ITSE - Improvement of Teaching  
through Scientific Evaluation 05.-  
07.04. & 01.08.2006;  
03.-05.08.2006 & 1 Tag im Feb. o.  
März 2007  
20./21.04.06 Studienbegleitende  
Prüfungen organisieren und –

leistungen bewerten -  
Freiburg S.  
28./29.04.06 Diskussionen in  
Lehrveranstaltungen moderieren  
- Freiburg S.

#### **Mai**

04./05.05.06 Die effektive  
Vorlesung – Methodik, Didaktik,  
Kommunikation- Tübingen  
S.  
05./06.05.06 Active Learning with  
Large Groups of Students -  
Karlsruhe S.  
05./06.05.06 Lehren und Lernen in  
modularisierten und gestuften  
Studiengängen - Stuttgart  
S.  
11./12.05.06 BA/MA Studiengänge  
erstellen und betreiben. Erfahrungen  
und Konzepte - Freiburg  
S.  
11./12.05.06 Forschendes Lehren  
– Experimentelles Lehren -  
Tübingen S.  
11./12.05. & 29./30.06.06 Das  
Lehrportfolio in der Reflexions- und  
Schreibwerkstatt -  
Stuttgart S.  
12./13.05.06 Erfolgreicher und  
effizienter lehren und lernen mit Hilfe  
ausgesuchter  
Kommunikationsmodelle -  
Konstanz S.  
18./19.05.06 Selbstgesteuertes  
und motiviertes Lernen fördern -  
Freiburg S.  
18.05.06 Abschlussarbeiten  
betreuen - Hohenheim  
S.

18./19.05.06 Seminare mit Pep!  
- Heidelberg S.  
18./19.05.06 Umgang mit  
schwierigen Lehr-/Lernsituationen  
- Karlsruhe S.  
18./19.05.06 Der enge Kontakt:  
Effektives Beraten und Betreuen von  
Studierenden - Ulm S.

### **Juni**

01./02.06.06 Ein Lernpaket  
schnüren: Das Zusammenspiel von  
Vorlesung - Übung - Tutorium -  
Ulm S.  
08./09.06.06 Das Lehrgespräch als  
aktivierende Lehr-/Lernmethode  
- Konstanz S.  
09./10.06.06 Kreative  
Lösungstechniken und deren  
Vermittlung an Studierende -  
Karlsruhe S.  
22./23.06.06 Lehrveranstaltungen  
nachhaltig evaluieren -  
Freiburg S.  
23.06.06 Studierende beraten  
zwischen Leistungsanforderung und  
differenzierter Betreuung -  
Konstanz S.  
27./28.06.06 Die Stimme als  
Arbeitsinstrument bei der  
Vermittlung von Lerninhalten -  
Karlsruhe S.  
30.06./01.07.06 Gute Lehre  
durch gute Planung -  
Hohenheim S.  
30.06./01.07.06 Rhetorik und  
Präsentation in der Lehre -  
Konstanz S.

### **Juli**

06./07.07.06 Mein persönlicher  
Führungsstil - Heidelberg  
S.  
06./07.07.06 Heterogenität in  
Lehrveranstaltungen -  
Hohenheim S.  
21./22.07.06 Betreuung von  
Studien- und Abschlussarbeiten-  
Konstanz S.  
24./25.07. & 28./29.09.06 Fit  
für die Lehre – Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2 -  
Mannheim S.

### **September**

04./05.09.06 Methodenwerkstatt:  
Probieren geht über Studieren -  
Heidelberg S.  
20./21.09.06 Promotionscoaching  
als hochschuldidaktisches  
Beratungsformat -  
Stuttgart S.  
22.09.06 Lehrveranstaltungen  
motivationsförderlich planen -  
Ulm S.  
28./29.09.06 Sprechtechnik für  
weibliche Lehrende -  
Heidelberg S.

### **Oktober**

04./05.10.06 & 22./23.02.07 Fit  
für die Lehre – Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2 Ulm S.  
05./06.10.06 & 18./19.01.07 Fit  
für die Lehre – Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2 -  
Karlsruhe S.  
06./07.10.06 & 02./03.02.07 Fit  
für die Lehre – Hochschuldidaktische

Grundlagen 1 + 2 -  
 Konstanz S.  
 10./11.10.06 & 01./02.03.07 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Stuttgart S.  
 12./13.10.06 & 01./02.03.07 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Freiburg S.  
 12./13.10. & 26./27.10.06 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Heidelberg S.  
 12./13.10.06 Mathematische  
 Inhalte aktivierend lehren -  
 Mannheim S.  
 13./14.10.06 Projektmanagement  
 in der Hochschullehre -  
 Konstanz S.  
 13./14.10.06 & 15./16.03.07 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Tübingen S.  
 19./20.10.06 BA/MA Studiengänge  
 erstellen und betreiben. Erfahrungen  
 und Konzepte - Karlsruhe  
 S.  
 20./21.10.06 & 15./16.02.07 Fit  
 für die Lehre – Hochschuldidaktische  
 Grundlagen 1 + 2 -  
 Hohenheim S.  
 20./21.10.06 Lernteamcoaching:  
 Schlüsselkompetenzen vermitteln in  
 Vorlesungen - Mannheim  
 S.  
 20./21.10.06 Vorlesungen  
 aktivierend gestalten -  
 Stuttgart S.

26./27.10.06 „Ich habe da nur mal  
 'ne kurze Frage“ –  
 Sprechstundengespräche an der  
 Hochschule - Mannheim  
 S.  
 26./27.10.06 Lehrveranstaltungen  
 aktiv gestalten – Kleingruppenarbeit  
 und der gelenkte Dialog -  
 Ulm S.  
 27.10. & 01.12.06 Handeln  
 unter Druck und Zeitmanagement  
 - Freiburg S.

### **November**

03./04.11.06 Problem-based and  
 Project-based Learning: A  
 Comparison - Konstanz  
 S.  
 09./10.11.06 E-Learning –  
 Netzgestütztes Lehren und Lernen  
 - Freiburg S.  
 09./10.11.06 Studierende  
 mündlich prüfen -  
 Konstanz S.  
 09./10.11.06 Die  
 Moderationsmethode zur effektiven  
 Steuerung von Lern- und  
 Arbeitsgruppen - Mannheim  
 S.  
 10./11.11.06 Wissenschaftliches  
 Schreiben für  
 NaturwissenschaftlerInnen -  
 Heidelberg S.  
 10./11.11.06  
 Projektveranstaltungen in  
 der Lehre - Karlsruhe  
 S.  
 10.11. & 08.12.06 Evaluation  
 der eigenen Lehre - Ulm  
 S.

17./18.11.06 Studierende  
mündlich prüfen -  
Heidelberg S.

17./18.11. & 08./09.12.06  
Wissenschaftliches Schreiben  
lehren und lernen -  
Hohenheim S.

17./18.11.06 Das Lehrportfolio:  
Die eigene Lehrkompetenz  
dokumentieren und evaluieren -  
Tübingen S.

23./24.11.06 Studierende beraten  
und begleiten - Karlsruhe  
S.

24./25.11.06 Lehren und Lernen in  
modularisierten und gestuften  
Studiengängen - Hohenheim  
S.

24./25.11.06 Moderation von  
Lerngruppen - Konstanz  
S.

30.11./01.12.06 Vermitteln  
und aktiv erschließen lassen – Zwei  
einander ergänzende didaktische  
Strategien - Heidelberg  
S.

30.11./01.12.06 Kreative  
Problemlösestrategien und deren  
Vermittlung an Studierende -  
Stuttgart S.

### **Dezember**

01./02.12.06 & 09./10.03.07  
Hochschuldidaktischer  
Einführungskurs für neu berufene  
Professorinnen und Professoren-  
Tübingen S.

01./02.12.06 „Von der Idee zum  
Erfolg“ – Praktika entwickeln,

Praktika durchführen - Ulm  
S.

07./08.12.06 Konfliktsituationen in  
der Lehre meistern -  
Freiburg S.

07./08.12.06 Lernzielorientierte  
Umsetzung: Selbstgesteuertes  
Lernen fördern und fordern -  
Heidelberg S.

07.12.06 Studierende  
schriftlich prüfen -  
Karlsruhe S.

08.12.06 Lehrveranstaltungen  
motivierend planen -  
Stuttgart S.

## Übersicht nach Zertifikatsstruktur

### Modul I

30./31.03. & 27./28.07.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Freiburg	S.
12./13.10.06 & 01./02.03.07	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Freiburg	S.
16./17.02. & 16./17.03.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Heidelberg	S.
12./13.10. & 26./27.10.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Heidelberg	S.
24./25.03. & 22./23.06.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Hohenheim	S.
20./21.10.06 & 15./16.02.07	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Hohenheim	S.
07./08.04. & 14./15.07.06	Fit
für die 1 + 2	-
Karlsruhe	S.
05./06.10.06 & 18./19.01.07	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Karlsruhe	S.
31.03./01.04. & 14./15.07.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Konstanz	S.
06./07.10.06 & 02./03.02.07	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Konstanz	S.
23./24.02. & 23./24.03.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Mannheim	S.
24./25.07. & 28./29.09.06	Fit
für die Lehre 1+ 2	-
Mannheim	S.

28./29.03. & 14./15.07.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Stuttgart	S.
10./11.10.06 & 01./02.03.07	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Stuttgart	S.
03./04.04. & 24./25.07.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Tübingen	S.
13./14.10.06 & 15./16.03.07	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Tübingen	S.
21./22.03. & 23./24.06.06	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Ulm	S.
04./05.10.06 & 22./23.02.07	Fit
für die Lehre 1 + 2	-
Ulm	S.

### Modul II

#### **Themenbereich 1: Lehren und Lernen unter veränderten Rahmenbedingungen**

06./07.04.06	Mitarbeiterführung	
im Labor	-	Heidelberg
		S.
06./07.04.06	Führen, Leiten,	
Lehren – Einstieg in das		
akademische Management	-	
		Tübingen
		S.
05./06.05.06	Lehren und Lernen in	
modularisierten und gestuften		
Studiengängen -		Stuttgart
		S.
11./12.05.06	BA/MA Studiengänge	
erstellen und betreiben. Erfahrungen		
und Konzepte -		Freiburg
		S.

18./19.05.06 Umgang mit  
schwierigen Lehr-/Lernsituationen  
- Karlsruhe S.  
06./07.07.06 Mein persönlicher  
Führungsstil - Heidelberg  
S.  
19./20.10.06 BA/MA Studiengänge  
erstellen und betreiben. Erfahrungen  
und Konzepte - Karlsruhe  
S.  
20./21.10.06 Lernteamcoaching:  
Schlüsselkompetenzen vermitteln in  
Vorlesungen - Mannheim  
S.  
24./25.11.06 Lehre und Lernen in  
modularisierten und gestuften  
Studiengängen - Hohenheim  
S.

**Themenbereich 2: Alternative  
Lehr- und Lernformen**

19./20.01.06 Case Study Teaching  
- Theory and Practice -  
Mannheim S.  
16./17.02 & 20./21.07.06  
Offene Lehr-/Lernformen  
- Stuttgart S.  
02./03.03.06 Projektarbeit in der  
Lehre - Heidelberg S.  
10./11.03.06 Problembasiertes  
Lernen in Geistes-, Wirtschafts- und  
Kulturwissenschaften: Konzept und  
Erproben - Mannheim  
S.  
06./07.04.06 Kreative  
Lernmöglichkeiten für Studierende  
inszenieren: Didaktische und  
methodische Alternativen zum  
Referate-Seminar -  
Mannheim S.

11./12.05.06 Forschendes Lehren  
- Experimentelles Lehren -  
Tübingen S.  
06./07.07.06 Heterogenität in  
Lehrveranstaltungen -  
Hohenheim S.  
13./14.10.06 Projektmanagement  
in der Hochschullehre -  
Konstanz S.  
03./04.11.06 Problem-based and  
Project-based Learning: A  
Comparison - Konstanz  
S.  
09./10.11.06 E-Learning -  
Netzgestütztes Lehren und Lernen  
- Freiburg S.  
10./11.11.06  
Projektveranstaltungen in  
der Lehre - Karlsruhe  
S.

**Themenbereich 3:  
Lehrveranstaltungen planen und  
vorbereiten**

02./03.02.06 Ein Lehr-/Lernpaket  
schnüren – Vorlesungen, Übungen  
und Tutorien im koordinierten  
Zusammenspiel- Mannheim  
S.  
03./04.02.06 Selbst- und  
Zeitmanagement für  
Hochschullehrende -  
Hohenheim S.  
17.02. & 03.03.06 Selbst- und  
Zeitmanagement für Lehrende -  
Konstanz S.  
02./03.03.06 Planen von  
aktivierenden Lehrveranstaltungen  
- Freiburg S.



17.03. & 21.04.06  
Zeitmanagement für  
Lehrende - Karlsruhe  
S.

01./02.06.06 Ein Lernpaket  
schnüren: Das Zusammenspiel von  
Vorlesung - Übung - Tutorium -  
Ulm S.

30.06./01.07.06 Gute Lehre  
durch gute Planung -  
Hohenheim S.

22.09.06 Lehrveranstaltungen  
motivationsförderlich planen -  
Ulm S.

27.10. & 01.12.06 Handeln  
unter Druck und Zeitmanagement  
- Freiburg S.

30.11./01.12.06 Vermitteln  
und aktiv erschließen lassen - zwei  
einander ergänzende didaktische  
Strategien - Heidelberg  
S.

01./02.12.06 „Von der Idee zum  
Erfolg“ - Praktika entwickeln,  
Praktika durchführen - Ulm  
S.

07./08.12.06 Lernzielorientierte  
Umsetzung: selbstgesteuertes  
Lernen fördern und fordern -  
Heidelberg S.

08.12.06 Lehrveranstaltungen  
motivierend planen -  
Stuttgart S.

**Themenbereich 4:  
Lehrveranstaltungen  
durchführen**

12./13.01.06 Schwierige  
Situationen in der Lehre:

Konfliktgespräche souverän führen  
- Konstanz S.

19./20.01.06 English Presentation  
Skills in Teaching and Learning  
Settings - Heidelberg  
S.

03.02.06 „Wer hat denn den  
Text zu heute gelesen?“ Textarbeit in  
Lehrveranstaltungen -  
Konstanz S.

23./24.02.06 Power Point und  
Beamer didaktisch sinnvoll einsetzen  
- Tübingen S.

07.03.06 Vortragen in der  
Lehre / Einsatz aktueller  
Präsentationstechnik -  
Karlsruhe S.

07./08.03.06 „Ich möchte Sie  
bitten...“ Schwierige Situationen mit  
Studierenden in Veranstaltungen  
konstruktiv nutzen -  
Tübingen S.

17.03. & 14.07.06 In  
Großgruppen aktiv lernen -  
Hohenheim S.

31.03./01.04.06  
Referatbasierte  
Veranstaltungen lernwirksam  
gestalten - Ulm S.

28./29.04.06 Diskussionen in  
Lehrveranstaltungen moderieren  
- Freiburg S.

04./05.05.06 Die effektive  
Vorlesung - Methodik, Didaktik,  
Kommunikation - Tübingen  
S.

05./06.05.06 Active Learning with  
Large Groups of Students -  
Karlsruhe S.

12./13.05.06 Erfolgreicher und effizienter lehren und lernen mit Hilfe ausgesuchter Kommunikationsmodelle - Konstanz S.

18./19.05.06 Selbstgesteuertes und motiviertes Lernen fördern - Freiburg S.

08./09.06.06 Das Lehrgespräch als aktivierende Lehr-/Lernmethode - Konstanz S.

09./10.06.06 Kreative Lösungstechniken und deren Vermittlung an Studierende - Karlsruhe S.

27./28.06.06 Die Stimme als Arbeitsinstrument bei der Vermittlung von Lehrinhalten - Karlsruhe S.

30.06./01.07.06 Rhetorik und Präsentation in der Lehre - Konstanz S.

04./05.09.06 Methodenwerkstatt: Probieren geht über Studieren - Heidelberg S.

28./29.09.06 Sprechtechnik für weibliche Lehrende - Heidelberg S.

12./13.10.06 Mathematische Inhalte aktivierend lehren - Mannheim S.

20./21.10.06 Vorlesungen aktivierend gestalten - Stuttgart S.

26./27.10.06 Lehrveranstaltungen aktiv gestalten – Kleingruppenarbeit und der gelenkte Dialog - Ulm S.

09./10.11.06 Die Moderationsmethode zur effektiven

Steuerung von Lern- und Arbeitsgruppen - Mannheim S.

24./25.11.06 Moderation von Lerngruppen - Konstanz S.

30.11./01.12.06 Kreative Problemlösestrategien und deren Vermittlung an Studierende - Stuttgart S.

01./02.12.06 & 09./10.03.07 Hochschuldidaktischer Einführungskurs für neu berufene Professorinnen und Professoren - Tübingen S.

07./08.12.06 Konfliktsituationen in der Lehre meistern - Freiburg S.

#### **Themenbereich 5:**

##### **Lehrveranstaltungen auswerten**

10./11.02.06 Lehrveranstaltungen nachhaltig evaluieren - Karlsruhe S.

ITSE - Improvement of Teaching through Scientific Evaluation 05.-07.04. & 01.08.2006; 03.-05.08.2006 und 1 Tag im Feb. o. März 2007

11./12.05. & 29./30.06.06 Das Lehrportfolio in der Reflexions- und Schreibwerkstatt - Stuttgart S.

22./23.06.06 Lehrveranstaltungen nachhaltig evaluieren - Freiburg S.

10.11. & 08.12.06 Evaluation der eigenen Lehre - Ulm S.

17./18.11.06 Das Lehrportfolio:  
Die eigene Lehrkompetenz  
dokumentieren und  
evaluieren -  
Tübingen S.

**Themenbereich 6: Studierende  
beraten**

20./21.01.06 Betreuung von  
Studien- und Abschlussarbeiten-  
Karlsruhe S.

10./11.03.06 Konfliktmanagement  
in der Lehre - Hohenheim  
S.

16./17.03.06 Gespräche  
konstruktiv führen -  
Tübingen S.

31.03./01.04.06  
Wissenschaftliches Schreiben  
lehren und betreuen -  
Freiburg S.

18./19.05.06 Seminar mit Pep!  
- Heidelberg S.

18.05.06 Abschlussarbeiten  
betreuen - Hohenheim  
S.

18./19.05.06 Der enge Kontakt:  
Effektives Beraten und Betreuen von  
Studierenden - Ulm S.

23.06.06 Studierende beraten  
zwischen Leistungsanforderung und  
differenzierter Betreuung -  
Konstanz S.

21./22.07.06 Betreuung von  
Studien- und Abschlussarbeiten-  
Konstanz S.

20./21.09.06 Promotionscoaching  
als hochschuldidaktisches  
Beratungsformat -  
Stuttgart S.

26./27.10.06 „Ich habe da nur mal  
'ne kurze Frage“ -  
Sprechstundengespräche an der  
Hochschule - Mannheim  
S.

10./11.11.06 Wissenschaftliches  
Schreiben für  
NaturwissenschaftlerInnen -  
Heidelberg S.

17./18.11. & 08./09.12.06  
Wissenschaftliches Schreiben  
lernen und lehren -  
Hohenheim S.

23./24.11.06 Studierende beraten  
und begleiten - Karlsruhe  
S.

**Themenbereich 7: Studierende  
Prüfen**

30./31.01.06 Studentische  
Leistungen beurteilen - Ulm  
S.

21./22.02.06 Lernen durch  
Rückmeldeverfahren – eine Chance  
für Lehrende und Studierende -  
Mannheim S.

15./16.03.06 Mündliche Prüfungen  
– Vorbereitung, Durchführung und  
Nachbesprechung -  
Stuttgart S.

07.04.06 Schriftlich prüfen –  
Klausuren, Hausarbeiten etc. -  
Hohenheim S.

20./21.04.06 Studienbegleitende  
Prüfungen organisieren und –  
leistungen bewerten -  
Freiburg S.

09./10.11.06 Studierende  
mündlich prüfen -  
Konstanz S.

17./18.11.06 Studierende  
mündlich prüfen -  
Heidelberg S.  
07.12.06 Studierende  
schriftlich prüfen -  
Karlsruhe S.

**(Kopf: Das Wichtigste auf einen  
Blick)**

**Anmeldung:**

- Wir bitten um schriftliche Anmeldung bei der jeweiligen Arbeitsstelle. Bitte melden Sie sich möglichst online an.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung Titel, Datum, Ort und Nummer der Veranstaltung an.
- Ihre Anmeldung ist verbindlich.
- Ca. zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie per E-mail oder per Brief detaillierte Informationen zu Beginn, Ende und Ort der Veranstaltung, ggf. zu Wünschen zur Vorbereitung etc.

**Veranstaltungsorte und -  
zeiten:**

- Die Veranstaltungen finden immer an der angegebenen Universität statt. Den genauen Ort erfahren Sie bei der Bestätigung Ihrer Anmeldung und auf der jeweiligen Homepage.
- Die Veranstaltungen finden in der Regel ganztägig statt. Die genauen Veranstaltungszeiten erfahren Sie bei der Bestätigung Ihrer Anmeldung und auf der jeweiligen Homepage.

### ***Teilnahme und Bescheinigung:***

- Sie erhalten für jede besuchte Veranstaltung eine *Teilnahmebescheinigung*, wenn Sie mindestens 80 % der Veranstaltungszeit anwesend waren.
- Die TeilnehmerInnenzahl der Workshops ist in der Regel auf 12 bis 16 Personen begrenzt.
- Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei ausgebuchten Veranstaltungen führen wir Wartelisten. Bei einem freiwerdenden Platz erhalten Personen auf der Warteliste kurzfristig Nachricht.
- Wir informieren Sie rechtzeitig, falls Sie nicht teilnehmen können oder die Veranstaltung ausfällt.

### ***Kosten und Zahlweise:***

- Die Kosten der Veranstaltungen übernimmt das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg.
- Von Ihnen erheben wir pro Veranstaltungstag 15 € Kostenbeitrag u. a. für Catering, Materialien, Kopien.
- Die Zahlungsweise ist abhängig

von den jeweiligen Bedingungen vor Ort (Einzugsermächtigung, Überweisung oder Rechnung). Welches Verfahren gilt, erfahren Sie bei der durchführenden Arbeitsstelle (siehe in diesem Heft unter „Kontakt: So erreichen Sie uns“ bzw. auf der jeweiligen Homepage).

### ***Abmeldung und Workshopausfall:***

- Sie können sich bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich abmelden.
- Bei späterer Abmeldung oder Nicht-Erscheinen wird der Kostenbeitrag (15 €/Tag) fällig. Es gilt das Datum des Poststempels bzw. der E-Mail.
- Kurzfristige Absagen der Veranstaltungen aus triftigen Gründen (z. B. Krankheit des/der ReferentIn) behalten wir uns vor.

Änderungen oder genauere Informationen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Homepage des Regionalverbundes (siehe „So erreichen Sie uns“) oder der gemeinsamen Homepage:

**[www.hochschuldidaktik-](http://www.hochschuldidaktik-)**

## Angebote Freiburg

- 02./03.03.06 Planen von  
aktivierenden  
Lehrveranstaltungen
- 30./31.03. &  
27./28.07.06 Fit für die Lehre 1 + 2  
31.03./01.04.06.....  
Wissenschaftliches  
Schreiben lehren  
und betreuen
- 20./21.04.06 Studienbegleitende  
Prüfungen organisieren  
und Studienleistungen  
bewerten
- 28./29.04.06 Diskussionen in  
Lehrveranstaltungen  
moderieren
- 11./12.05.06 Bachelor- und Master-  
Studiengänge erstellen  
und betreiben.  
Erfahrungen und  
Konzepte
- 18./19.05.06 Selbstgesteuertes und  
motiviertes Lernen  
fördern
- 22./23.06.06 Lehrveranstaltungen  
nachhaltig evaluieren
- 12./13.10.06 &  
01./02.03.07 Fit für die Lehre 1 + 2  
27.10. & 01.12.06 .....  
Handeln unter Druck  
und  
Zeitmanagement
- 09./10.11.06 E-Learning –  
netzgestütztes Lehren  
und Lernen an der  
Hochschule
- 07./08.12.06 Konfliktsituationen in  
der Lehre meistern

FR-06-01 und FR-06-02

**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2  
Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in

Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Prof. Dr. Alexander Renkl  
Dr. Matthias Nückles

**Termin:** Teil 1: Do/Fr,  
30./31.03.2006  
Teil 2: Do/Fr,  
27./28.07.2006

jeweils ganztägig

Teil 1: Do/Fr,  
12./13.10.2006

Teil 2: Do/Fr,  
01./02.03.2007

jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-03*

## **Planen von aktivierenden Lehrveranstaltungen**

### ***Modul II / Themenbereich 3***

Je aktiver Studierende sich an der Erarbeitung von Inhalten beteiligen, desto effektiver sind Lernprozess und Lernerfolg. Hierzu bedarf es eines entsprechenden Methodenrepertoires und einer genauen Planung.

Welche Methoden begünstigen die Aktivierung und Motivierung von Studierenden? Wie können wir dies bei der Planung berücksichtigen, wie im Verlauf des Semesters spontan reagieren? Welche Arbeitsformen passen zu welchen Inhalten? Welche Faktoren müssen wir noch berücksichtigen?

Diesen und ähnlichen Fragen werden wir in dieser Veranstaltung nachgehen. Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, ihre Planungskompetenzen und ihr Methodenrepertoire aufzufrischen und zu erweitern. Nach dem Motto "So viel Theorie wie nötig und so wenig wie möglich" wird der Schwerpunkt unserer Arbeit auf der praktischen Erarbeitung, Durchführung und Erprobung von Übungen liegen. Experimentierfreudigkeit ist deshalb sehr erwünscht.



Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auch Gelegenheit bestehen, über Ihre konkreten Planungen für das bevorstehende Semester zu reflektieren und sie ggf. zu überarbeiten und zu optimieren.

Bitte bringen Sie deshalb einen Planungsentwurf mit.

**Leitung:** Evangelia Karagiannakis

**Termin:** Do/Fr, 02./03.03.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-04*

**Wissenschaftliches Schreiben  
lehren und betreuen  
Modul II / Themenbereich 6**

In diesem Workshop lernen Sie Methoden zur effizienten Anleitung und Betreuung von wissenschaftlichen Schreibaufgaben kennen. Die Vermittlungsstrategien, die Sie erproben und reflektieren, drehen sich um folgende Fragen:

Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Studienarbeiten? Worin liegen die Ursachen dafür? Was sind die grundlegenden Normen des wissenschaftlichen Forschens und Kommunizierens? Was sind angemessene Anforderungen an Studienarbeiten? Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen? In welche Schritte lassen sich wissenschaftliche Schreibaufgaben zerlegen? Was sind produktive Strategien bei der Literatursauswahl und -bearbeitung? Mit welchen Strategien lassen sich Schreibblockaden vermeiden und präzise Formulierungen erzeugen? Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldung geben? Was sind angemessene Kriterien der Beurteilung und Benotung von Studienarbeiten?

Ziel des Workshops ist es, Ihnen bewährte Techniken und Materialien aus der Schreibberatung an die Hand zu geben, die Sie sowohl in der Lehre, in Sprechstunden als auch für Ihre eigenen professionellen Schreibprojekte nutzen können.

**Leitung:** Gabriela Ruhmann

**Termin:** Fr/Sa, 31.03./01.04.2006  
jeweils ganztägig von  
9.00 bis 17.00 Uhr

**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-05*

**Studienbegleitende Prüfungen  
organisieren und  
Studienleistungen bewerten  
Modul II / Themenbereich 7**

Die studienbegleitenden Prüfungsverfahren der neuen gestuften Bachelor- oder Master-Studiengänge bringen eine Vielzahl erheblicher Belastungen und Verantwortlichkeiten für die dort lehrenden DozentInnen mit sich. Im Rahmen dieses Workshops sollen die TeilnehmerInnen darin unterstützt werden, ihr Prüfungsverhalten und Beurteilungssystem im Hinblick auf Transparenz, Genauigkeit und Fairness zu optimieren. Darüber hinaus sollen Verfahrensweisen zur effektiven Organisation und Durchführung von studienbegleitenden Leistungsbeurteilungen erarbeitet werden.

Die inhaltliche Gestaltung umfasst u. a. die folgenden Teilthemen: Vorzüge und Probleme verschiedener Prüfungsformen (Klausur, multiple-choice, mündlich etc.); Transparenz, Genauigkeit und Fairness bei der Prüfungsankündigung, Notenvergabe und Ergebnisrückmeldung sowie Formen effektiver Prüfungsverwaltung.

**Leitung:** Prof. Dr. Klaus-Peter Wild  
**Termin:** Do/Fr, 20./21.04.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-06*

**Diskussionen in  
Lehrveranstaltungen moderieren  
Modul II / Themenbereich 4**

Immer wieder bereiten Lehrende ihre Lehrveranstaltungen mit dem Gefühl vor, ein interessantes Thema mit vielen Anlässen für spannende Diskussionen gefunden zu haben. In der Veranstaltung selbst machen sie dann aber nicht selten die Erfahrung, dass die Studierenden diese Einschätzung nicht teilen und sich stattdessen eher passiv oder (scheinbar) desinteressiert verhalten.

Vor diesem Hintergrund gibt die vorliegende Weiterbildungsveranstaltung Ihnen Gelegenheit, eigene Schwierigkeiten mit dem Anregen von Diskussionen in Lehrveranstaltungen anzusprechen und weitere Möglichkeiten kennen zu lernen, Studierende aktiv an Fragen der fachlichen Auseinandersetzung zu beteiligen.

Konkret geht es hierbei um die Bestimmung zur Diskussion geeigneter Themen, Möglichkeiten der Vorbereitung und Moderation von Diskussionen und um einen sinnvollen Einsatz begleitender Visualisierungen.

Impulsreferate, Plenums- und Gruppenarbeit, Simulationen anhand konkreter Themen und Feedbackverfahren sollen Sie in der Veranstaltung unterstützen, bewährte Strategien zu reflektieren und neue Ideen für die Praxis zu sammeln.

**Leitung:** Dr. Dorothee Meer  
**Termin:** Fr/Sa, 28./29.04.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-07*

**Bachelor- und Master-Studiengänge erstellen und betreiben. Erfahrungen und Konzepte**  
***Modul II / Themenbereich 1***

Dieser Workshop widmet sich der Frage, wie gestufte Studiengänge didaktisch sinnvoll entwickelt werden können. Dabei geht es um die Gestaltung der Studiengänge selbst und um den Prozess, in dem ein neuer Studiengang in einem Fachbereich entworfen und/oder überprüft werden kann.

Didaktische Veränderungen zu M.A.- und Dipl.-Studiengängen entstehen durch Kompetenzorientierung, Ausrichtung auf die studentische Aktivität (Workload) und Modularisierung. Anknüpfend an den Diskussionsstand in Ihren Fachbereichen und an die Probleme, die erfahrungsgemäß bei der Umstellung auftauchen, bauen wir zusammen einen Modell-Studiengang, um die Konstruktionsprinzipien modularer Studiengänge, den Stellenwert didaktischer Arrangements und die Art der Kompetenzen (Bachelor oder Master) zu

verdeutlichen. Thematisiert werden auch der adäquate Einsatz neuer (studienbegleitender) Prüfungsformen und die Auswahl geeigneter didaktischer Arrangements wie Cases, Problems, usw. Zum Schluss erstellen wir eine Checkliste mit Beurteilungskriterien für (auch halbfertige) Studiengangskonzepte.

**Leitung:** Santina Battaglia,  
Dr. Manfred Künzel

**Termin:** Do/Fr, 11./12.05.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-08*

**Selbstgesteuertes und  
motiviertes Lernen fördern  
Modul II / Themenbereich 4**

Selbstgesteuertes Lernen ist eine grundlegende Voraussetzung studentischen Lernens, ohne die inhaltliche Anforderungen des Studiums nicht erfolgreich zu bewältigen sind. Selbstgesteuertes Lernen bezieht sich auf die Organisation, Gestaltung und Kontrolle von Lernverhalten: Eine Kernkompetenz, die im Studium gelehrt und gelernt werden kann. In dieser Veranstaltung wird erarbeitet, welche Einzelkompetenzen beim Selbstgesteuerten Lernen wichtig sind und wie diese in der Lehre gefördert werden können.

Darüber hinaus kommt der Motivation als Quelle eigenständigen Lernens ein hoher Stellenwert zu. Ein weiterer Schwerpunkt liegt daher auf Konzepten zur Lernmotivation. Im Fokus stehen dabei konkrete Überlegungen motivationsfördernde Lehrveranstaltungen durchzuführen und Studierende für die Themen zu interessieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, Faktoren des Selbstgesteuerten Lernens zu

kennen, Methoden zur Unterstützung und Förderung Selbstgesteuerten Lernens auszuprobieren und deren Einsatz in der Lehre zu reflektieren. Des Weiteren sollen motivationale Ansätze diskutiert und auf die eigene Lehrpraxis übertragen werden.

- Leitung:** Heike Holtgrewe,  
Silke Weiß
- Termin:** Do/Fr, 18./19.05.2006  
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-09*

## **Lehrveranstaltungen nachhaltig evaluieren**

### **Modul II / Themenbereich 5**

In dieser Veranstaltung geht es um die Auseinandersetzung mit verschiedenen Varianten der Evaluation zur Qualitätsverbesserung von Lehre.

Zwecke und Ziele der Evaluation werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, wie Rückmeldung zur Lehre mittels quantitativer und qualitativer Evaluation gestaltet und nachhaltig im Sinne der Lernförderung optimiert werden kann.

Mittels Durchsicht und Analyse unterschiedlicher Fragebögen werden die Teilnehmenden befähigt, zu definieren, welche Evaluationsinstrumente für welchen Bedarf geeignet sind. Entsprechendes statistisches Basiswissen wird in dieser Veranstaltung vermittelt.

*Bitte senden Sie spätestens 2 Wochen vor Beginn des Seminars Evaluationsbögen ein, mit denen Sie bereits Erfahrungen gesammelt haben. Es erfolgt eine Vorauswahl einiger Fragebögen, die in dieser*

*Veranstaltung analysiert werden.*

**Leitung:** Dr. Marion Wegner  
**Termin:** Do/Fr, 22./23.06.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-10*

**Handeln unter Druck und  
Zeitmanagement  
Modul II / Themenbereich 3**

Wer kennt das nicht:  
Lehrveranstaltungen müssen noch  
vorbereitet werden, Studierende  
stehen vor der Tür, Entscheidungen  
müssen getroffen werden ...

Um diesen und ähnlichen  
Anforderungen im Hochschulalltag  
gerecht werden zu können, ist es  
unerlässlich, Techniken eines  
effizienten Zeitmanagements zu  
kennen und gezielt einzusetzen.

In der Veranstaltung werden  
verschiedene  
Zeitmanagementtechniken wie  
Prioritätensetzung, Arbeit mit Tages-  
/Wochen- und Jahresplänen, ABC-  
Methode, Delegation etc. vorgestellt  
und gemeinsam mit den  
Teilnehmenden hinsichtlich ihrer  
Nützlichkeit in unterschiedlichen  
Kontexten kritisch hinterfragt.

Die Anwendung aller  
Zeitmanagementtechniken setzt aber  
Klarheit über eigene Ziele und  
Prioritäten voraus. Die Teilnehmenden  
werden sich daher bereits im  
Workshop mit ihren persönlichen

Zielen sowie eventuellen Zielkonflikten auseinander setzen.

Am Ende des ersten Veranstaltungstages werden konkrete Vorsätze für die Arbeit bis zum nächsten Termin gefasst. Beim zweiten Termin werden in der Zwischenzeit gesammelte Erfahrungen wieder aufgegriffen.

**Leitung:** Marion Degenhardt

**Termin:** Fr, 27.10.2006 &  
Fr, 01.12.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-11*

**E-Learning - netzgestütztes  
Lehren und Lernen an der  
Hochschule  
Modul II / Themenbereich 2**

Dieser Workshop widmet sich den Szenarien netzgestützter Lehre. Dabei geht es darum, das Einsatzpotential und den Mehrwert des E-Learning zu entdecken, um den Einsatz Neuer Medien in eigenen Lehrveranstaltungen einschätzen und planen zu können. Sie sollen befähigt werden zu entscheiden, wann welcher Medieneinsatz sinnvoll ist, welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen und wie verschiedene didaktische Konzepte umgesetzt werden können. Neben der Anreicherung vorhandener Lehrkonzepte geht es auch um neue Einsatzpotentiale und didaktische Möglichkeiten.

Außer der Planung eigener Veranstaltungskonzepte unter Einsatz Neuer Medien ist auch ein Überblick über vorhandene E-Learning Szenarien und die Befähigung, den eigenen Ressourcenaufwand und -einsatz realistisch einschätzen zu können ein wichtiges Ziel dieser Veranstaltung. Neben Impuls-Inputs und Diskussionen kommt daher auch die Arbeit an



eigenen Konzeptionen in diesem Workshop zum Einsatz.

Zielgruppe sind E-Learning-Interessierte, die einen Überblick und Einstieg erhalten wollen.

Voraussetzung sind grundlegende Interneterfahrungen und Kenntnis einiger Internetdienste wie z.B. Email, Foren oder Chat.

**Leitung:** Claudia Bremer  
**Termin:** Do/Fr, 09./10.11.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Freiburg

*FR-06-12*

## **Konfliktsituationen in der Lehre meistern**

### **Modul II / Themenbereich 4**

Im Lehralltag gibt es unterschiedlichste Konfliktsituationen: Studierende verweigern (scheinbar) die Mitarbeit, greifen in Diskussionen oder bei der Referatsbesprechungen an. Manche Lehrende befinden sich in einem inneren Konflikt, wenn sie einerseits einen guten Kontakt zu Studierenden pflegen und andererseits schlechte Noten verkünden müssen. In diesem Workshop werden Konfliktsituationen der Teilnehmenden besprochen, Lösungsstrategien für diese erarbeitet und eintrainiert.

Inhalte sind der Umgang mit Killerphrasen, Konfliktmanagement sowie das Geben von Feedback.

**Leitung:** Eva-Maria Schumacher  
**Termin:** Do/Fr, 07./08.12.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Freiburg

## Angebote Heidelberg

- 19./20.01.06 English Presentation  
Skills in Teaching and  
Learning Settings
- 16./17.02. & 16./17.03.06 Fit für  
die Lehre 1 + 2
- 02./03.03.06 Projektarbeit in der  
Lehre
- 06./07.04.06 Mitarbeiterführung im  
Labor – Voraussetzung  
für Effizienz und  
Zufriedenheit im Team
- 18./19.05.06 Seminare mit Pep!
- 06./07.07.06 Mein persönlicher  
Führungsstil – Analyse  
und Ansätze für eine  
Effektivierung
- 04./05.09.06 Methodenwerkstatt:  
Probieren geht über  
Studieren!
- 28./29.09.06 Sprechtechnik für  
weibliche Lehrende
- 12./13.10. & 26./27.10.06 Fit für  
die Lehre 1 + 2
- 10./11.11.06 Wissenschaftliches  
Schreiben für Natur- und  
Ingenieurwissenschaftler  
Innen
- 17./18.11.06 „Muss ich Ihnen denn  
alles aus der Nase  
ziehen?“ – Mündliche  
Prüfungen an der  
Hochschule

- 30.11./01.12.06 Vermitteln und aktiv  
erschließen lassen - zwei  
einander ergänzende  
didaktische Strategien
- 07./08.12.06 Lernzielorientierte  
Umsetzung:  
selbstgesteuertes  
Lernen in  
Lehrveranstaltungen  
fördern und fordern

HD-06-01 und HD-06-02

**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2  
Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in

Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Dietmar Chur, Petra Eggensperger

**Termin:** Teil 1: Do/Fr,  
16./17.02.2006  
Teil 2: Do/Fr,  
16./17.03.2006

jeweils ganztägig

Teil 1: Do/Fr,  
12./13.10.2006

Teil 2: Do/Fr,  
26./27.10.2006

jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-03*

**English Presentation Skills in  
Teaching and Learning Settings  
Modul II / Themenbereich 4**

The ability to give lectures and teach seminars in English is becoming increasingly important in a University system that strives for more international recognition and recruits a more diverse set of students each year. Accordingly, this seminar focuses on academic presentations in English in the University setting. We will concentrate on the four elements of presentations (situation analysis, structure, visual aids, (body) language effects) and furthermore look at the specifics of teaching in English. After the workshop the participants know which factors determine the quality of (English) presentations. They will have developed their personal presentation profile (strengths and weaknesses) through self-reflection and feedback from the other participants and the trainer. They understand how they can further improve their individual presentation skills and will have gained more confidence in presenting in English.

**Leitung:** Anja Schmitz

**Termin:** Do/Fr, 19./20.01.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-04*

**Projektarbeit in der Lehre**  
**Modul II / Themenbereich 2**

Nachhaltige Lernprozesse lassen sich vor allem dadurch anstoßen, dass Wissensinhalte an konkreten Beispielen Anwendung finden. Projektseminare, in denen Studierende konkrete Problemstellungen in Form eines Projekts bearbeiten, sind daher eine gute Möglichkeit, effektives Lernen bezogen auf die zu vermittelnden Fachinhalte zu fördern, darüber hinaus aber auch im Bereich der Schlüsselkompetenzen (Teamarbeit; Aufbereitung und Präsentation von Ergebnissen; Systematische Planung von Projekten etc.), den systematischen Erwerb von Handlungskompetenzen zu ermöglichen.

Im Rahmen des Seminars sollen daher Grundlagen und Instrumente des Projektmanagements vorgestellt werden.

Darüber hinaus werden die Rahmenbedingungen und Planungsschritte für die erfolgreiche Durchführung von Studienprojekten diskutiert und erprobt.

**Leitung:** Ute Fehr,  
Petra Eggensperger

**Termin:** Do/Fr, 02./03.03.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-05*

**Mitarbeiterführung im Labor –  
Voraussetzung für Effizienz und  
Zufriedenheit im Team  
Modul II / Themenbereich 1**

In den Naturwissenschaften ist die Laborsituation grundlegend für Forschung und Lehre. Eine explizite und transparente Struktur der Zusammenarbeit mit klaren Regeln und Verantwortungsbereichen unterstützt die Zielerreichung der Teams. Dabei sind die LaborleiterInnen in einer komplexen Weise gefordert – der wissenschaftsbezogene Diskurs muss mit klassischen Aufgaben eines Vorgesetzten wie Zielabsprachen sowie Beurteilung und Entwicklung der Mitarbeiter verbunden werden. Im Kurs soll ein Rahmenkonzept für diese Führungsaufgaben vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden folgende Lernziele angestrebt: Überblick über die Aufgaben verantwortungsvoller Personalführung, Kenntnis von Führungskonzepten und Führungsinstrumenten, Führen von Mitarbeitergesprächen.

Das methodische Vorgehen umfasst Impulsreferate, die Reflexion der eigenen Erfahrung und den Austausch darüber in der Gruppe sowie die

Simulation von Mitarbeitergesprächen  
mit Feedback.

**Leitung:** Dietmar Chur  
**Termin:** Do/Fr, 06./07.04.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-06*

**Seminare mit Pep!**  
**Modul II/ Themenbereich 4**

Seminare bieten Studierenden in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern das Umfeld, um wissenschaftliche Arbeitsweisen zu üben. Durch eine vertiefende Auseinandersetzung sollen die Studierenden Expertise in begrenzten Themenfeldern ihres Faches erwerben. Ein zusätzliches Lehrziel ist, durch den inhaltlichen Diskurs professionelle kommunikative Kompetenzen anzuregen.

Allerdings überfordert die selbstständige Erarbeitung eines komplexen Themenbereiches die Studierenden immer wieder. Aus Unsicherheit vermeiden sie Fragen und Diskussionsbeiträge. Zum Teil lässt sich eine saisonale Beteiligung der Studierenden am Seminargeschehen beobachten.

Auf der Basis lern- und motivationstheoretischer Konzepte erarbeiten die Teilnehmenden Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Seminargestaltung (z.B. klare Aufgabenstellung, Möglichkeiten zur Gestaltung von Kommunikation und Interaktion im Seminar,

Leistungsfeedbacks) und integrieren diese in ihre Seminarplanungen.

**Leitung:** Erika Vögele  
**Termin:** Do/Fr, 18./19.05.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-07*

**Mein persönlicher Führungsstil –  
Analyse und Ansätze für eine  
Effektivierung  
Modul II / Themenbereich 1**

Vor allem in der Laborsituation in den Naturwissenschaften gehört die Verkörperung einer Führungsrolle zu den Aufgaben der Lehrenden. Neben der Kenntnis von Führungskonzepten und -instrumenten ist vor allen Dingen das Wissen um die Stärken und Grenzen der eigenen Person eine wesentliche Voraussetzung, um die Führungsrolle angemessen auszufüllen. Dieses Seminar versteht sich als eine Ergänzung und persönliche Vertiefung des Einführungskurses zur Mitarbeiterführung im Labor. Es ist aber prinzipiell auch für Lehrende anderer Fächer offen, die ihr Führungsverhalten erforschen und verbessern wollen. Folgende Lernziele sind leitend: Einführung in das Konzept der Führungsstile, Klärung eigener und fremder Erwartungen an die Führungsrolle, Reflexion des eigenen Führungsverhaltens, Bestimmung von Zielen für die eigene Weiterentwicklung. Das methodische Vorgehen umfasst Impulsreferate, strukturierte Übungen sowie die



Reflexion der eigenen Erfahrung und den Austausch darüber in der Gruppe.

**Leitung:** Wolfgang Kasubeck  
**Termin:** Do/Fr, 06./07.07.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-08*

**Methodenwerkstatt: Probieren geht über Studieren!**  
**Modul II / Themenbereich 4**

Welche Methoden gibt es denn noch? Diese Frage stellt sich vor allem den Lehrenden, die sich mit dem eigenen Lehrkonzept schon auseinandergesetzt haben. In dem Kurs wollen wir spielerisch und kreativ mit Methoden umgehen, diese ausprobieren und reflektieren. Wir werden erarbeiten, nach welchen Kriterien einsetzbare Methoden ausgewählt werden können und wie man diese auf ihre Funktionalität hin überprüft. Durch das Anwenden von ausgewählter Literatur im Kurs, durch Inputs der Trainer und durch die Erfahrungen der TeilnehmerInnen wird das Methodenrepertoire aller erweitert. Welche Methode zu meinem persönlichen Leitungsstil passt, reflektieren wir in Feedbacks. Die TeilnehmerInnen müssen Modul I bereits abgeschlossen haben und sich auf eine sehr offene Werkstattform einlassen können.

**Leitung:** Benno Volk,  
Oliver Orth

**Termin:** Mo/Di, 04./05.09.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-09*

**Sprechtechnik für weibliche  
Lehrende**

***Modul II / Themenbereich 4***

Die Stimme stellt ein zentrales Arbeitsinstrument für Lehrende dar, denn viele von ihnen müssen täglich vor großen und kleinen Gruppen sprechen, unter teilweise ungünstigen akustischen Bedingungen. Gerade weibliche Lehrende haben häufig aufgrund ihrer Stimmhöhe und des scheinbar geringeren Volumens Probleme, ihre Stimme in der Lehre wirkungsvoll einzusetzen. In diesem Workshop werden stimmtechnische Übungen zu allen Parametern der Sprechstimme vorgestellt und trainiert. Dazu gehören Atmung, Artikulation, Tongebung, Sprechtonhöhe, Tragfähigkeit der Stimme, Betonung und Herstellung des Kontakts zu den ZuhörerInnen. Erlern werden die Techniken in Gruppenarbeit im Plenum. Auf Wunsch kann ihre Anwendung in der Rede vor der Gruppe ausprobiert werden. Am Ende des Workshops haben die Teilnehmerinnen ein stimmbildendes Übungsprogramm, das in der Lehrpraxis sofort einsetzbar ist, sowie Grundkenntnisse über Bau und Funktion der stimmbildenden Organe,

über Stimmhygiene und den  
ökonomischen Einsatz der Stimme.

**Leitung:** Maxi Zöllner  
**Termin:** Do/Fr, 28./29.09.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-10*

**Wissenschaftliches Schreiben  
für Natur- und  
IngenieurwissenschaftlerInnen  
Modul II / Themenbereich 6**

Aufsätze, Anträge um Drittmittel,  
Dissertation und Habilitation - immer  
wieder müssen Forschungsergebnisse  
in wissenschaftlichen Texten  
präsentiert werden. Komplexe  
Tabellen, umfangreiche Daten und  
Bilder in einen flüssigen Text zu  
integrieren, gestaltet sich dabei vor  
allem für Natur- und  
IngenieurwissenschaftlerInnen als  
Herausforderung.

In diesem Seminar erwerben Sie  
Strategien zur Steuerung des  
gesamten Prozesses der  
wissenschaftlichen Texterstellung:  
den Schreibauftrag zu klären und das  
Vorhaben durch eine Präzisierung der  
Fragestellung zu formulieren, die  
Forschungsliteratur auszuwählen und  
zu bearbeiten, Forschungstexte und –  
anträge zu strukturieren, präzise und  
adressatengerecht zu formulieren,  
Texte und Bilder aufeinander zu  
beziehen; zu formulieren ohne zu  
blockieren und Rohtexte zu  
überarbeiten.

Bitte bringen Sie zu Übungszwecken eine Seite Rohtext aus einer laufenden Arbeit mit.

**Leitung:** Gabriela Ruhmann,  
Hartwig Junge

**Termin:** Fr/Sa, 10./11.11.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-11*

**„Muss ich Ihnen denn alles aus der Nase ziehen?“ – Mündliche Prüfungen an der Hochschule  
Modul II / Themenbereich 7**

In dieser Veranstaltung sollen die Möglichkeiten von Lehrenden verdeutlicht werden, das Gelingen von Prüfungsgesprächen positiv zu beeinflussen. Bezugspunkte der gemeinsamen Arbeit bilden die Bestimmung der Verhaltensspielräume von Lehrenden und Studierenden in mündlichen Prüfungen. Konkret betrachtet werden Startphasen mündlicher Prüfungen, Möglichkeiten der gesprächsorientierten Wissensermittlung, der Umgang mit Formen des wissenschaftlichen Disputs und sinnvolle Strategien in Krisensituationen. Dies geschieht in Form von Impulsreferaten, kollegialem Austausch, Rollenspielen und Feedbackverfahren. Ziel der Veranstaltung ist es, bewährte Prüfungsstrategien zu verdeutlichen und an Problemstellen nach Handlungsalternativen zu suchen.

**Leitung:** Dr. Dorothee Meer

**Termin:** Fr/Sa, 17./18.11.2006

**Ort:** jeweils ganztägig  
Universität Heidelberg

*HD-06-12*

**Vermitteln und aktiv erschließen lassen - zwei einander ergänzende didaktische Strategien**  
***Modul II / Themenbereich 3***

Im Vordergrund der gegenwärtigen hochschuldidaktischen Diskussion und Praxis steht der Einsatz erschließender Lernformen. „Shift from teaching to learning“ und „Lernen als Konstruktion“ sind die damit verbundenen Stichworte. Für manche Lehrende ist die Vorstellung einer geteilten Verantwortung für die Erreichung der Lernziele faszinierend, anderen wiederum erscheint das erschließende Lernen als Einschränkung der inhaltlichen Qualität. Tatsächlich ist davon auszugehen, dass beide Lernformen nachhaltiges Lernen bewirken und dass beide Strategien sinnvoll zu kombinieren sind. In diesem Workshop sollen sie jeweils in Bezug auf ihren spezifischen Wert hinterfragt werden. Dabei können die TeilnehmerInnen neue Ideen für die Gestaltung ihrer Lehrveranstaltungen entwickeln. Dies soll sowohl durch Präsentation und Diskussion von Konzepten als auch durch den Blick auf die konkreten Erfahrungen aus der eigenen Lehrpraxis geschehen. Dabei

werden unterschiedliche – vermittelnde  
und erschließende - Methoden  
kombiniert.

**Leitung:** Dietmar Chur  
**Termin:** Do/Fr, 30.11./01.12.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Heidelberg

*HD-06-13*

**"Lernzielorientierte  
Umsetzung: selbstgesteuertes  
Lernen in Lehrveranstaltungen  
fördern und fordern"**

***Modul II / Themenbereich 3***

Lehrende stoßen bei der praktischen Realisierung selbstgesteuerter Lernprozesse auf häufig vergleichbare Schwierigkeiten. Aufbauend auf die Basiskurse „Fit für die Lehre“ sollen hierzu entsprechende Fragestellungen zur erfolgreiche(re)n Etablierung selbstgesteuerten Lernens behandelt werden. Zentrale Themen sind hierbei aktive Lernzielentwicklung, didaktische Lehrplanung, Steuerung von Wissensmanagementprozessen, spezifischer Methodeneinsatz und Wissenstransfer. Im Fokus des Kurses sollen Beispiele aus der Lehrpraxis der Teilnehmer stehen, für die mithilfe der o. g. Theorie, aktiver Gruppenarbeit und Tools der Selbstevaluation adäquate Handlungsmodelle und -strategien erarbeitet und reflektiert werden.

**Leitung:** Oliver Orth,  
Benno Volk

**Termin:** Do/Fr, 07./08.12.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Heidelberg

## **Angebote Hohenheim**

03./04.02.06 Selbst- und  
Zeitmanagement für  
Hochschullehrende  
10./11.03.06 Konfliktmanagement  
in der Lehre  
17.03. & 14.07.06 In  
Großgruppen aktiv lernen  
24./25.03. & 22./23.06.06 Fit  
für die Lehre 1 + 2  
07.04.06 Schriftlich prüfen –  
Klausuren, Hausarbeiten etc.  
18.05.06 Abschlussarbeiten  
betreuen  
30.06. & 01.07.06 Gute Lehre  
durch gute Planung  
06./07.07.06 Vielfalt als Chance -  
Heterogenität in Lehrveranstaltungen  
20./21.10.06 & 15./16.02.07 Fit  
für die Lehre 1 + 2  
17./18.11. & 08./09.12.06  
Wissenschaftliches  
Schreiben lernen und lehren  
24./25.11.06 Lehre und Lernen in  
modularisierten und gestuften  
Studiengängen

HO-06-01 und HO-06-02

**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1+ 2  
Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in

Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Dr. Karin Reiber,  
Tanja Ottenbacher

**Termin:** Teil 1: Fr/Sa,  
24./25.03.2006,



Teil 2: Do/Fr,

22./23.06.2006

jeweils ganztägig

Teil 1: Fr/Sa,

20./21.10.2006

Teil 2: Do/Fr,

15./16.02.2007

jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-03*

**Selbst- und Zeitmanagement für  
Hochschullehrende**

***Modul II / Themenbereich 3***

„Leider keine Zeit...!“ Prüfungszeit, Jahrestagungen und Kongresse, Anträge müssen gestellt werden, der lang geplante Artikel soll endlich abgeschlossen werden, die neue Vorlesungsreihe muss noch vorbereitet werden... Durch die Vielschichtigkeit ihrer Aufgaben können sich Lehrende an der Universität häufig wenig Zeit einräumen, um ihre Lehrveranstaltungen didaktisch zu planen und aufzubereiten. Den Zeitdruck der Lehrenden bekommen somit die Studierenden zu spüren.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie durch die Anwendung elementarer Planungsprinzipien wieder Übersicht und Kontrolle über die anstehenden Aktivitäten gewinnen. Weitere Inhalte dieses Workshops sind die Analyse Ihres persönlichen Umgangs mit der Zeit, die Festlegung von Zielen und deren Gewichtung sowie der Umgang mit elektronischen und traditionellen Werkzeugen des Zeitmanagements. Ihr Wissen wird anschließend durch eine Fallstudie vertieft und ist auch in Ihrer Studierendenberatung für beide

Seiten sehr nützlich und  
gewinnbringend einsetzbar.

**Leitung:** Dr. Simon Beck  
**Termin:** Fr/Sa, 03./04.02.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-04*

## **Konfliktmanagement in der Lehre**

### **Modul II / Themenbereich 4**

Im Lehralltag gibt es unterschiedlichste Konfliktsituationen: Studierende verweigern (scheinbar) die Mitarbeit beim Versuch, neue Lehr-/Lernmethoden einzusetzen oder greifen in Diskussionen Kommilitonen oder Lehrende persönlich an. Andererseits befinden sich Lehrende manchmal in einem inneren Konflikt, wenn sie einerseits einen guten Kontakt zu Studierenden pflegen und andererseits schlechte Noten verkünden müssen.

Inhalte dieses Werkstattseminars sind der Umgang mit Killerphrasen, Wahrnehmungsschulung, Aspekte des Konfliktmanagements, konstruktives Feedback erteilen und lösungsorientierte Kommunikations- und Gesprächsführungsstrategien.

Konfliktsituationen der Teilnehmenden werden analysiert und mittels Rollenspielen Lösungsstrategien erarbeitet. Durch dieses Werkstattseminar gewinnen Sie mehr Rollenklarheit und Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen.

**Leitung:** Eva-Maria Schumacher  
**Termin:** Fr/Sa, 10./11.03.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-05*

**In Großgruppen aktiv lernen**  
**Modul II / Themenbereich 4**

Lernveranstaltungen mit 50 Teilnehmern und mehr stellen eine besondere Herausforderung an die Lehrenden dar. In großen Gruppen die Aufmerksamkeit über die gesamte Dauer der Veranstaltung zu erhalten heißt, den Spannungsbogen aufrechtzuerhalten, die Teilnehmenden zu interessieren, zu aktivieren, im Idealfall zu „faszinieren“.

Ziel des Workshops ist es, Impulse für die Gestaltung von Großgruppenveranstaltungen zu erhalten und sich der persönlichen Wirkung im Umgang mit Großgruppen bewusst zu werden.

Dazu werden verschiedenen Elemente betrachtet: Ein interessanter Einstieg, Veranstaltungsdesign, Kriterien für eine gelungene Vorlesung, aktivierende Methoden in großen Gruppen, Wirkung der eigenen Person auf die TN sowie ein gelungener inhaltlich weiterführender Abschluss.

Die gelernten Inhalte können nach dem ersten Teil in der Praxis ausprobiert und im zweiten Teil reflektiert werden.

Zudem werden Lerntandems gebildet, damit eine gegenseitige kollegiale Beratung möglich ist.

**Leitung:** Tiana Roth  
**Termin:** Fr, 17.03. &  
Fr, 14.07.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-06*

**Schriftlich prüfen –  
Klausuren, Hausarbeiten etc.  
Modul II / Themenbereich 7**

Schriftliche Prüfungen wie z.B. Klausuren und Hausarbeiten müssen betreut und beurteilt werden. Dazu ist eine Vorbereitung, eine Begleitung während der Durchführung sowie eine Nachbesprechung notwendig.

Nach einem Überblick über die Funktionen schriftlicher Prüfungen geht es um die Vorbesprechung mit den Prüflingen, um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung der Prüfungsleistungen und deren Offenlegung. Anschließend folgen Themen zur Entwicklung des Prüfungsmaterials, zur Situation der Prüflinge in schriftlichen Prüfungen sowie zur Auswertung und Nachbesprechung.

Neben einem einführenden Informationsvortrag in das Thema werden Beispiele intensiv bearbeitet und Prüfungsvor- und Nachbereitung in Gruppenarbeit und anderen aktivierenden Methoden erarbeitet.

Ziele des Workshops sind die angemessene Beratung vor einer schriftlichen Prüfung, die Darstellung der Bewertungsmaßstäbe, die Situation

der Prüflinge bei der Durchführung und das Angebot einer Prüfungsnachbereitung.

**Leitung:** Dr. Tobina Brinker  
**Termin:** Fr, 07.04.2006  
ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-07*

**Abschlussarbeiten betreuen**  
**Modul II / Themenbereich 6**

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten wie z.B. Diplomarbeiten werden von den Lehrenden begleitet, betreut und beurteilt. Was aber gehört zu einer guten Betreuung dazu?

Nach einem Überblick über die Funktion von wissenschaftlichen Arbeiten geht es um die Beratung der Studierenden im Vorfeld, um den wissenschaftlichen Anspruch und das Ziel einer Abschlussarbeit.

Anschließend folgen Anforderungen an den Aufbau, die formale Gliederung sowie die Themenstellung. Zudem werden der Zeitverlauf einer Abschlussarbeit, die notwendigen und zusätzlichen Betreuungszeitpunkte und die Beurteilungskriterien diskutiert.

Neben einem einführenden Informationsvortrag werden Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung aus der Sicht der betreuenden Lehrenden in Gruppenarbeit und anderen aktivierenden Methoden erarbeitet.

Ziele des Workshops sind die Grundlagen einer angemessenen Beratung, guten Betreuung, Bewertungsmuster und Kriterien sowie

eine optimale Nachbesprechung einer Abschlussarbeit zu erarbeiten.

**Leitung:** Dr. Tobina Brinker  
**Termin:** Do, 18.05.2006  
ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-08*

**Gute Lehre durch gute Planung  
Modul II / Themenbereich 3**

Vor jeder Veranstaltung stellen sich ähnliche Fragen: Was ist der Anlass für die Veranstaltung? An welche Zielgruppe richtet sich die Veranstaltung? Welche Ziele sollen mit welchen Inhalten und welchen didaktischen Methoden erreicht werden? Wie reduziere ich den Stoff? Wie ermögliche ich schon durch meine Planung, dass die Studierenden die Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen und nicht als passive Konsumenten meine Veranstaltung „absitzen“? Was mache ich, wenn mein gut durchdachter Plan dann doch nicht funktioniert? Usw.

Ziel des Workshops ist es, Grundlagen der lernbezogenen Veranstaltungsplanung zu kennen, welche die Studierenden in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellt. Dazu werden Lernziele, Didaktische Reduktion und Rekonstruktion, Grob- und Feinplanung, Veranstaltungsdramaturgie sowie inhaltsorientierte versus prozessorientierte Planung diskutiert. Zudem werden konkrete Veranstaltungsplanungen anhand von

mitgebrachten Praxisbeispielen der Teilnehmenden erarbeitet.

**Leitung:** Tiana Roth  
**Termin:** Fr/Sa, 30.06./01.07.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-09*

**Vielfalt als Chance –  
Heterogenität in  
Lehrveranstaltungen  
Modul II / Themenbereich 1**

Die unterschiedlichen (Lern-  
)Voraussetzungen der Studierenden in Lehrveranstaltungen stellen eine Herausforderung dar, die in besonderer Weise den Lehralltag bestimmt. Wie kann der/die Lehrende mit dieser Heterogenität umgehen?

„Pluralität im Konsens“ schafft ein vielfältiges Programm für (fast) alle. Mit innerer Differenzierung kann auf die hohe Divergenz unter den Lernenden geantwortet werden. Das Konzept des „Lebendigen Lernens“ nach Ruth C. Cohn zeigt Wege auf, wie das Potenzial der Unterschiedlichkeit erschlossen werden kann.

In diesem Seminar wollen wir sichtbar machen, wie der Umgang mit Heterogenität letztlich den Umgang mit Pluralität impliziert. Dabei beziehen wir uns auf die themenzentrierte Interaktion, die Haltung und Methode gleichermaßen ist und sich für die Gestaltung von Lehrveranstaltungen gut eignet.

**Leitung:** Arnulf Greimel,  
Regine Richter

**Termin:** Do/Fr, 06./07.07.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-10*

**Wissenschaftlich Schreiben  
lernen und lehren  
Modul II / Themenbereich 6**

Das Verfassen wissenschaftlicher Texte ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums.

DozentInnen sehen sich mit einer Vielfalt von Fragen konfrontiert, die häufig auf einer grundlegenden Unklarheit darüber beruhen, was Wissenschaftliches Schreiben überhaupt ist, wo und wie man denn nun am besten beginnt und anhand welcher Kriterien die Güte des eigenen Produkts bewertbar ist.

Das Seminar zum Wissenschaftlichen Schreiben bietet Hilfestellungen für diese wichtige Beratungstätigkeit. Orientiert an den wesentlichen Phasen des Schreibprozesses vermittelt es Methoden zur Textgestaltung und Textproduktion. Durch Bewusstmachung der einzelnen Teile und Übung und Diskussion gezielter Techniken bereiten die TeilnehmerInnen ihre eigene Strategie zur Unterstützung ihrer StudentInnen beim Übergang vom intuitiven Schreiben hin zum systematischen, planbaren Schreiben vor.



**Leitung:** Dr. Weiping Huang  
**Termin:** Teil 1: Fr/Sa,  
17./18.11.2006  
Teil 2: Fr/Sa,  
08./09.12.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

*HO-06-11*

**Lehre und Lernen in  
modularisierten und  
gestuften Studiengängen  
Modul II / Themenbereich 1**

Die Studiengangsreform bietet große Chancen zur Neuorganisation von Lehren und Lernen.

Dieser Workshop soll die Lehrenden dazu befähigen auf die Herausforderungen, die in der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge liegen, angemessen reagieren zu können.

Dazu wird zunächst über den aktuellen Stand der Umstellung in Deutschland informiert und die Chancen und Risiken der Neuerungen diskutiert.

Da ein besonderer Schwerpunkt bei der Umstellung die Modularisierung des Studienangebots bildet, erfahren Sie deren Grundsätze und lernen Beispiele von Modularisierungen kennen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung erhalten Sie die Möglichkeit eigene Projekte einzubringen und nach den erarbeiteten Kriterien zu überprüfen.

Da das Hauptproblem bei der Modularisierung nicht bei der inhaltlichen Schneidung liegt, sondern

bei der Organisation eines Lernprozessen erarbeiten Sie zudem auf Grundlage Ihrer eigenen Modularisierungsideen einen Lernprozess von der ersten Modullehrveranstaltung bis hin zur Modulprüfung.

**Leitung:** Dr. Oliver Reis  
**Termin:** Fr/Sa, 24./25.11.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Hohenheim

## Angebote Karlsruhe

20./21.01.06 Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten  
10./11.02.06 Lehrveranstaltungen nachhaltig evaluieren  
07.03.06 Vortragen in der Lehre – Einsatz aktueller Präsentationstechniken  
17.03. & 21.04.06 Zeitmanagement für Lehrende  
07./08.04. & 14./15.07.06 Fit für die Lehre 1+2  
05./06.05.06 Active Learning with Large Groups of Students  
18./19.05.06 Umgang mit schwierigen Lehr-/Lern-Situationen  
09./10.06.06 Kreative Lösungstechniken und deren Vermittlung an Studierende  
27./28.06.06 Vermittlung von Lehrinhalten unter besonderer Berücksichtigung der Stimme als Arbeitsinstrument  
28./29.09.06 & 18./19.01.07 Fit für die Lehre 1+2  
19./20.10.06 Bachelor- und Master-Studiengänge erstellen und betreiben. Erfahrungen und Konzepte  
10./11.11.06 Projektveranstaltungen in der Lehre  
23./24.11.06 Studierende beraten und begleiten

07.12.06

Studierende schriftlich  
prüfen

*KA-06-01 und KA-06-02*

**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2  
Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in

Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Anke Diez,  
Dr. Thomas Häcker

**Termine:** Teil 1: Fr/Sa,  
07./08.04.2006  
Teil 2: Fr/Sa,  
14./15.07.2006

nur komplett belegbar,  
jeweils ganztägig

**Leitung:** Anke Diez,  
Dr. Michael Fischer

**Termine:** Teil 1: Do/Fr,  
28./29.09.2006  
Teil 2: Do/Fr,  
18./19.01.2007

nur komplett belegbar,  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

KA-06-03

**Betreuung von Studien- und  
Abschlussarbeiten**

**Modul II / Themenbereich 6**

In diesem Workshop lernen Sie bewährte Techniken und Materialien aus der universitären Schreibberatung kennen, mit denen Sie die Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten effizient gestalten können. Die Methoden, die Sie erproben und reflektieren, drehen sich um folgende Fragen:

Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Studienarbeiten und worin liegen die Ursachen dafür? Was sind angemessene Anforderungen an Studienarbeiten? Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen? In welchen Phasen der Textherstellung brauchen Studierende welche Form von Unterstützung? Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldung dafür geben? Was sind angemessene Kriterien der Beurteilung und Benotung? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen von Schreibunterstützung in Form von Handouts, im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Sprechstunden?

Ziel des Workshops ist es, durch gezieltes Anleiten der Studierenden die Betreuung von Studienarbeiten bezogen auf den Aufwand zu minimieren und die Wirkung zu maximieren.

**Leitung:** Gabriela Ruhmann

**Termin:** Fr/Sa, 20./21.01.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

KA-06-04

**Lehrveranstaltungen nachhaltig  
evaluieren**

**Modul II / Themenbereich 5**

Im Universitätsgesetz ist die Evaluation der Lehre vorgeschrieben und verlangt eine Verbesserung der Lehrqualität bei schwieriger werdenden Bedingungen.

In diesem Workshop sollen Kriterien guter Lehre und Methoden der Lehrevaluation identifiziert und diskutiert werden. In praxisnahen Sequenzen sollen Instrumente zur Evaluation der eigenen Lehre erarbeitet werden. Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, selbstständig ihre eigene Lehre zu evaluieren und zu reflektieren sowie die Ergebnisse dazu zu nutzen, ihre Lehrkompetenzen zielgerichtet zu erweitern.

**Leitung:** Edith Kröber,

Katrin Thumser

**Termin:** Fr/Sa, 10./11.02.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

KA-06-05

**Vortragen in der Lehre – Einsatz  
aktueller**

**Präsentationstechniken**

**Modul II / Themenbereich 4**

Wie können Lehrvorträge anschaulicher und effizienter werden? Welche neuen Hilfsmittel können die Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen erleichtern und verbessern? Diese zwei Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Hauptziel des Seminars sind höhere praktische Kompetenzen der Lehrenden, z.B. im Einsatz von Pen-Displays, usw., aber auch in der besseren Ausnutzung ihrer jeweiligen methodischen, sprachlichen und sprecherischen Fähigkeiten.

Die Teilnehmenden bekommen die Gelegenheit, eine Palette moderner Präsentations-Hilfsmittel kennen zu lernen, sie zu erproben und die jeweiligen Vor- und Nachteile zu besprechen. Mit Hilfe authentischer Lehrinhalte und Präsentationen werden dabei die persönlichen Bedürfnisse ebenso wie die fachspezifischen Besonderheiten berücksichtigt.

Ein individuelles, kompetentes und konstruktives Feedback gibt in der

Verbindung mit praxiserprobten  
Anregungen die Basis für eine  
optimierte Hochschullehre.

**Leitung:** Rolf Mayer,  
Roland W. Wagner  
**Termin:** Di, 07.03.2006  
ganztägig  
**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-06*

**Zeitmanagement für Lehrende**  
**Modul II / Themenbereich 3**

Wer kennt das nicht:  
Lehrveranstaltungen müssen noch vor-  
und nachbereitet werden, Studierende  
stehen vor der Tür, das Telefon  
klingelt, wichtige Entscheidungen  
stehen an...

Um diesen Anforderungen im  
Hochschulalltag gerecht werden zu  
können, ist es unerlässlich, Strategien  
eines effizienten Zeitmanagements zu  
kennen und diese entsprechend  
eigener Ziel- und Prioritätensetzung  
bewusst einzusetzen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung  
erhalten Sie einen Überblick über  
unterschiedliche Techniken des  
Zeitmanagements. Gleichzeitig werden  
diese Techniken aber auch kritisch  
hinterfragt und auf ihre Nützlichkeit für  
den jeweiligen Kontext hin überprüft.

Da die Anwendung aller  
Zeitmanagementtechniken Klarheit  
über die eigenen Ziele und Prioritäten  
voraussetzt, erhalten Sie bereits im  
Seminar die Gelegenheit, sich mit  
ihren persönlichen Zielen auseinander  
zusetzen und diese handlungsorientiert  
zu formulieren.

Am Ende des ersten Tages werden konkrete Vorsätze für die Arbeit zwischen den beiden Veranstaltungen gefasst. Auf diese Erfahrungen wird beim zweiten Termin gezielt eingegangen.

**Leitung:** Marion Degenhardt

**Termin:** Fr, 17.03. &  
Fr, 21.04.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-07*

**Active Learning with Large  
Groups of Students  
Modul II / Themenbereich 4**

Active learning is instruction that involves students in activities other than watching and listening to a lecturer. Working individually or in groups, the students may be called upon to answer questions, solve problems, discuss, reflect, brainstorm or formulate questions.

Cognitive science and empirical classroom research have repeatedly demonstrated that these techniques motivate students to learn, increase the extent and quality of their learning, lower attrition from academic programs, and improve attitudes toward education.

This participatory workshop surveys and illustrates basic principles and techniques of active learning. The following questions will be addressed: How can students be actively involved in class even if there are 200 of them in the room? What skills are required to work effectively in teams? What forms might student resistance to group work take and how might the resistance be minimized or eliminated?



**Leitung:** Prof. Dr. Richard Felder,  
Dr. Rebecca Brent

**Termin:** Fr/Sa, 05./06.05.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-08*

**Umgang mit schwierigen Lehr-  
/Lern-Situationen**  
**Modul II / Themenbereich 1**

Die TeilnehmerInnen des Workshops werden mit „schwierigen“ Lehr-/Lernsituationen konfrontiert. Diese werden im Anschluss analysiert und Bewältigungsformen abgeleitet.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit folgenden Inhalten: Vorbereitungs- und Anfangssituationen, Umgang mit Feedback und Evaluationsergebnissen, insbesondere der Umgang mit Störungen des Lehr-/Lernprozesses. Konkrete Fallsituationen werden miteinbezogen. Die TeilnehmerInnen sollen für störanfällige Lehr-/Lernsituationen sensibilisiert werden und Möglichkeiten der Problemlösung kennen lernen.

Methodisch wird auf den gelenkten Dialog, Kurzvorträge und insbesondere auch Rollenspiele zurückgegriffen. Videoanalysen, die in der Gruppe durchgeführt werden, regen zur Selbstreflexion an und ermöglichen das gelernte Wissen anzuwenden und zu vertiefen.

**Leitung:** Prof. Dr. Rudolf Tippelt

**Termin:** Do/Fr, 18./19.05.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-09*

**Kreative Lösungstechniken und  
deren Vermittlung an  
Studierende  
Modul II / Themenbereich 4**

Das Thema Kreativität findet in allen Lebensbereichen große Beachtung, vor allem in der Lehre und bei Problemlösungen sind kreative Herangehensweisen gefragt. De Bono, Buzan, Birkenbihl... – sie alle haben sich mit der Thematik Wahrnehmung – Kreativität – Veränderung beschäftigt. Gleichermaßen betonen sie, Kreativität heißt „Dinge zu sehen, die jeder andere auch sieht, und dann Verbindungen herzustellen, die niemand sonst sah.“ Dieses Seminar bietet außer einem Überblick über Theorien und der Anwendung von Kreativitätstechniken auch Handlungsanleitungen und Hilfestellungen, für die Praxis. Methodisch wird mit Impulsreferaten, Fallbeispielen und Vergleichsgruppen gearbeitet.

Inhalte: Ideenfindungsprozess, Vorstellung verschiedener Methoden zur Ideenfindung und Problemlösung, Zuordnung passender Methoden, Denkttools, Techniken Lateralen Denkens.

Am Ende der Veranstaltung kennen die Teilnehmer die Struktur verschiedener kreativer Lösungsansätze und können einzelne Techniken gezielt auswählen und anwenden.

**Leitung:** Margit Schneider

**Termin:** Fr/Sa, 09./10.06.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-10*

**Vermittlung von Lehrinhalten  
unter besonderer  
Berücksichtigung der Stimme  
als Arbeitsinstrument  
Modul II / Themenbereich 4**

Als DozentIn an einer Universität müssen Sie komplexe Inhalte in verständlicher Form darstellen. Dazu gehören eine schlüssige inhaltliche Konzeption sowie die ausdrucksvolle Präsentation Ihrer Fachthemen.

Da die Wirkung Ihrer Vorträge oft entscheidend von Ihren stimmlichen Mitteln, Ihrem Sprechausdruck und Ihrer Körpersprache beeinflusst wird, wird es in diesem Kurs – neben der inhaltlichen Konzeption Ihrer Vorträge und Redebeiträge – besonders um die non-verbale Seite Ihrer Kommunikation gehen.

Hier stehen Ihr Sprechausdruck und Ihre Körpersprache im Mittelpunkt.

Das Ziel: Ihr stimmiger und überzeugender Auftritt.

Methoden: Praktische Übungen in Groß- und Kleingruppen, Selbstwahrnehmungsphasen, Feedback durch die Referentin und die Gruppe, Videoaufzeichnungen, Tipps für das weitere Arbeiten zu Hause.

Bringen Sie bitte mit: bequeme

Kleidung, Gymnastikschuhe oder  
Socken und eine Decke bzw. Isomatte  
für Bodenübungen

**Leitung:** Annegret Müller

**Termin:** Di/Mi, 27./28.06.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-11*

**Bachelor- und Master-  
Studiengänge erstellen und  
betreiben. Erfahrungen und  
Konzepte**  
***Modul II / Themenbereich 1***

Dieser Workshop widmet sich der Frage, wie gestufte Studiengänge didaktisch sinnvoll entwickelt werden können. Dabei geht es um die Gestaltung der Studiengänge selbst und um den Prozess, in dem ein neuer Studiengang in einem Fachbereich entworfen und/oder überprüft werden kann.

Didaktische Veränderungen zu M.A.- und Dipl.-Studiengängen entstehen durch Kompetenzorientierung, Ausrichtung auf die studentische Aktivität (Workload) und Modularisierung. Anknüpfend an den Diskussionsstand in Ihren Fachbereichen und an die Probleme, die erfahrungsgemäß bei der Umstellung auftauchen, bauen wir zusammen einen Modell-Studiengang, um die Konstruktionsprinzipien modularer Studiengänge, den Stellenwert didaktischer Arrangements und die Art der Kompetenzen (Bachelor oder Master) zu verdeutlichen. Thematisiert werden

auch der adäquate Einsatz neuer (studienbegleitender) Prüfungsformen und die Auswahl geeigneter didaktischer Arrangements wie Cases, Problems, usw. Zum Schluss erstellen wir eine Checkliste mit Beurteilungskriterien für (auch halb fertige) Studiengangskonzepte.

- Leitung:** Santina Battaglia,  
Dr. Manfred Künzel
- Termin:** Do/Fr, 19./20.10.2006  
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

KA-06-12

## **Projektveranstaltungen in der Lehre**

### **Modul II / Themenbereich 2**

Die Anforderungen in einer Projektveranstaltung unterscheiden sich von anderen Lehrformen. In einer Projektveranstaltung sind Studierende gefordert, zielorientiert neuartige und komplexe Arbeitsaufgaben in einem vorgegebenen Zeitraum zu erfüllen. Wissensnutzung findet in einer äußerst vielschichtigen Handlungs- und Entscheidungssituation statt.

Lehrende stehen vor der Aufgabe, den Studierenden einerseits Kenntnisse zur Entwicklung einer realistischen Projektrahmenstruktur zu vermitteln. Andererseits ist es notwendig, einen kompetenten Umgang mit nicht sachbezogenen Einflussfaktoren zu fördern. Gelingt es der Projektgruppe bei Problemen nicht, eigenständig Lösungen zu generieren, muss der/die Lehrende – quasi in der Rolle eines externen Beraters – gezielt intervenieren.

Dieses Seminar vermittelt Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten. Die TeilnehmerInnen werden sowohl Rahmenbedingungen als auch

Planungs-, Durchführungs- und Evaluations-Kriterien für eine erfolgreiche Projektveranstaltung erarbeiten.

**Leitung:** Dr. Marion Wegner  
**Termin:** Fr/Sa, 10./11.11.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-13*

## **Studierende beraten und begleiten**

### ***Modul II / Themenbereich 6***

Die Rolle von Lehrenden hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Neben den Aufgaben, Wissen zu vermitteln und Prüfungen vorzubereiten und durchzuführen steht heute die Beratungsfunktion mehr im Vordergrund.

Dabei geht es genauso darum, Lerngruppen zu betreuen, wie einzelne Studierende in ihrem Lernprozess zu begleiten.

Sie erfahren in diesem Seminar, wie Sie Beratungsgespräche vor- und nachbereiten und diese partner- und ergebnisorientiert durchführen. Sie üben sich darin, Lernzirkel anzuleiten und zu moderieren.

Wir diskutieren die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lernformen und die Aufgaben der Lehrkraft dabei.

Das Seminar schult die Wahrnehmung für verschiedene Perspektiven und übt Zuhören und Fragen als Mittel konstruktiver Gesprächsführung. Wir erarbeiten den Umgang mit Störungen des Lehr-Lernprozesses und trainieren Klärungsgespräche.

Konkrete Praxisbeispiele werden analysiert und gelöst.

Anhand von Rollenspielen mit Videofeedback erleben die Teilnehmenden, wie Sie das Gespräch mit Körpersprache, Stimme und Sprache zum Ziel führen können.

**Leitung:** Anja Oser

**Termin:** 23./24.11.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

*KA-06-14*

### **Studierende schriftlich prüfen Modul II / Themenbereich 7**

Selbst routinierte HochschullehrerInnen haben häufig Schwierigkeiten, die im Rahmen von Prüfungen erbrachten Leistungen zu messen und zu bewerten. Diese Veranstaltung thematisiert Fragestellungen, die beim Vorbereiten und Durchführen von Prüfungen und beim Bewerten der erbrachten Leistungen immer wieder auftreten.

Ziel der Veranstaltung ist es, theoretisch begründete Anforderungen an gute Prüfungen zu formulieren und diese praktisch anzuwenden. Dabei geht es sowohl darum, Klausuren professionell zu stellen und auszuwerten, als auch darum, Prüfungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, sich mit Prüfungsaufgaben, deren Formen und Konstruktionsprinzipien zu beschäftigen und eine Prüfung zu analysieren und daraus Regeln für ein angemessenes Vorgehen in Prüfungen abzuleiten.

**Leitung:** Prof. Dr. Rolf Dubs  
**Termin:** Do, 07.12.2006  
ganztägig  
**Ort:** Universität Karlsruhe (TH)

## Angebote Konstanz

12./13.01.06 Schwierige Situationen  
in der Lehre: Konfliktgespräche  
souverän führen

03.02.06 „Wer hat denn den Text  
zu heute gelesen?“ - Textarbeit in  
Lehrveranstaltungen

17.02. & 03.03.06 Selbst- und  
Zeitmanagement für Lehrende

31.03./01.04. & 14./15.07.06 Fit  
für die Lehre 1 + 2

ITSE - Improvement of Teaching  
through Scientific Evaluation 05.-  
07.04. & 01.08.; 03.-05.08.2006 & 1  
Tag im Feb. o. März 2007

12./13.05.06 Erfolgreicher und  
effizienter Lehren und Lernen mit  
Hilfe ausgesuchter  
Kommunikationsmodelle

08./09.06.06 Das Lehrgespräch als  
aktivierende Lehr-/Lernmethode

23.06.06 Studierende beraten  
zwischen Leistungsanforderung und  
differenzierter Betreuung

30.06./01.07.06 Rhetorik und  
Präsentation in der Lehre

21./22.07.06 Betreuung von  
Studien- und Abschlussarbeiten

06./07.10.06 & 02./03.02.07 Fit  
für die Lehre 1 + 2

13./14.10.06 Projektmanagement  
in der Hochschullehre

03./04.11.06 Problem-based and  
Project-based Learning: A



Comparison

09./10.11.06 Studierende  
mündlich prüfen

24./25.11.06 Moderation von  
Lerngruppen

*KN-06-01 und KN-06-02*

**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2  
Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in

Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Dr. Michael Fischer,  
Dr. Erika Vögele

**Termine:** Teil 1: Fr/Sa,  
31.03./01.04.2006  
Teil 2: Fr/Sa,  
14./15.07.2006

jeweils ganztägig

Teil 1: Fr/Sa,  
06./07.10.2006

Teil 2: Fr/Sa,  
02./03.02.2007

jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

KN-06-03

**Schwierige Situationen in der  
Lehre: Konfliktgespräche  
souverän führen  
Modul II / Themenbereich 4**

Schwelende Konflikte mit Studierenden kosten nicht nur viel Energie, sie führen auch oft zu Störungen in den Lehrveranstaltungen.

Als Lehrende haben Sie es oft nicht leicht, auf dem schmalen Grat mit freundlichem Kontakt zu den Lernenden und dennoch klarer Leistungsbeurteilung zu wandern.

Zudem kommt es manchmal zu Spannungen zwischen KollegInnen oder mit Vorgesetzten.

Das Seminar schult die Wahrnehmung für verschiedene Perspektiven und übt Zuhören und Fragen als Mittel ergebnisorientierter Gesprächsführung. Sie erfahren, wie Sie konstruktiv kritisieren und souverän mit Killerphrasen umgehen. Wir erarbeiten den Umgang mit Störungen des Lehr-/Lernprozesses und trainieren Klärungsgespräche zur Konfliktschlichtung.

Konkrete Praxisbeispiele werden analysiert und gelöst.

Anhand von Rollenspielen mit Videofeedback erleben die Teilnehmenden, wie sie mit Körpersprache, Stimme und ihren Worten den Gesprächsverlauf beeinflussen.

Ziel ist es, die Spielregeln und das Handwerkszeug professioneller Gesprächsführung so zu beherrschen, dass Sie schwierige Situationen jederzeit meistern können.

**Leitung:** Anja Oser

**Termin:** Do/Fr, 12./13.01.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

KN-06-04

**„Wer hat denn den Text zu heute gelesen?“ – Textarbeit in Lehrveranstaltungen  
Modul II / Themenbereich 4**

In vielen Fachbereichen gehört die Arbeit an u. mit wissenschaftlichen Texten zu den grundlegenden Arbeitstechniken des Fachs. Dabei gehen Lehrende i.d.R. davon aus, dass Studierende mit dem Erwerb der Hochschulreife über die notwendigen Kenntnisse im Umgang mit den relevanten Textsorten verfügen. In den Lehrveranstaltungen machen sie allerdings oft die Erfahrung, dass diese Annahme keineswegs immer zutrifft.

Vor diesem Hintergrund gibt Ihnen der Workshop Gelegenheit, häufig auftretende Probleme bei der Textarbeit zu diskutieren. Ziel ist es, textsortenspezifische Unterschiede zu berücksichtigen, zw. unterschiedlichen Formen der Textbearbeitung wechseln zu können u. die Studierenden dabei aktiv zu beteiligen. Erarbeitet werden verschiedene Zugänge zu wissenschaftlichen Textsorten, effektive Formen der Aktivierung von Studierenden bei der Textarbeit, die Nutzung begleitender Visualisierungen sowie Möglichkeiten, Diskussionen zum

Text unter den Studierenden anzuregen.

Impulsreferate, Plenums- u. Gruppenarbeit, Simulationen, Feedbackverfahren unterstützen Sie, bewährte Strategien zu reflektieren u. neue Ideen für die Praxis zu sammeln.

**Leitung:** Dr. Dorothee Meer

**Termin:** Fr, 03.02.2006  
ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

KN-06-05

## **Selbst- und Zeitmanagement für Lehrende**

### **Modul II / Themenbereich 3**

Die Tätigkeiten als WissenschaftlerIn sind komplex u. vielfältig: Forschen u. Publizieren, Projekte akquirieren u. steuern sowie Lehren u. Betreuen. Diese Anforderungen alle zu erfüllen erscheint oft unmöglich u. jede/r kennt den Wunsch, die Zeit vermehren oder besser managen zu wollen. Richtig managen können wir uns jedoch nur selbst, z.B. durch zielbezogene Prioritätensetzung, sinnvolle Planung von Arbeit u. Terminen oder wirksamen Pausen u. Entspannungszeiten.

Im Rahmen dieses Workshops erarbeiten Sie Ihre eigenen Ziele und Prioritäten – denn frei nach Seneca gilt: „Wenn Sie den Hafen nicht kennen, den Sie ansteuern, dann ist kein Wind der richtige.“

Es werden Methoden u. Instrumente vorgestellt, mit deren Hilfe Sie Ihre Ziele konsequent verfolgen können.

Sie lernen mehr über bewährte u. moderne Arbeitsmanagementtechniken, die Sie bei der Organisation Ihres Uni-Alltags,

der Veranstaltungsvorbereitung u. Sprechstundengestaltung unterstützen.

In praktischen Übungen wenden Sie wichtige Planungsprinzipien selber an, um damit die vielfältigen Anforderungen zu bewältigen u. mit Ihren persönlichen Zielen und Prioritäten in Einklang bringen zu können.

**Leitung:** Tanja Böttcher,  
Maren Rühmann

**Termin:** Fr, 17.02.2006 &  
Fr, 03.03.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

KN-06-06

**ITSE - Improvement of Teaching  
through Scientific Evaluation  
Modul II, III / Themenbereich  
5**

'ITSE' ist ein internetbasiertes Programm, das es ermöglicht, eigene Lehrveranstaltungen durch gezielte (anonyme) Erhebungen bei Studierenden am Anfang u. am Ende des Semesters selbst zu evaluieren, indem Sie die Eingangsvoraussetzungen analysieren u. Veränderungen der Lernstände zwischen Anfang u. Ende einer Veranstaltung vergleichen können.

So werden Sie unterstützt:

Sie erhalten einen Standardfragebogen für eine Anfangs- und Schlusserhebung mit der Möglichkeit, die Fragen zu modifizieren und zu ergänzen. Sie können eine Teilnehmerliste mit Emailadressen einbeziehen und die Befragung verwalten (Verschicken einer Email mit der Internetadresse des Fragebogens, des Zugangscodes und von Teilnahmeerinnerungen.) Sie erhalten am Ende des Semesters alle Daten (offene und geschlossene Antworten) für die eigene Auswertung sowie Beratung bei der statistischen

Auswertung. Der ITSE-Projektleiter steht Ihnen zudem online und persönlich für die hochschuldidaktische Beratung zur Verfügung.

Die Anmeldung, Einweisung u. Beratung der Teilnehmer erfolgt über das Internet u. in Präsenzworkshops.

<http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/kurse/kurse.htm>

**Leitung:** Prof. Dr. Georg Lind

**Termine:** Sommersemester:

Mi-Fr, 05.-07.04. &

Mo, 01.08.2006

Wintersemester:

Mi-Fr, 03.-05.08.2006

und 1 Tag im Feb. o. März  
2007

**Ort:** Universität Konstanz

KN-06-07

**Erfolgreicher und effizienter  
Lehren und Lernen mit Hilfe  
ausgesuchter  
Kommunikationsmodelle  
Modul II / Themenbereich 4**

**Ort:** Universität Konstanz

Das Handlungsfeld „Lehren und Lernen“ stellt eine spezielle Kommunikationssituation dar. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass der gezielte und angepasste Einsatz von Kommunikationstechniken „Lehren“ erleichtern und „Lernen“ optimieren kann. Unter dieser Prämisse werden im Verlauf der Veranstaltung ausgesuchte Kommunikationsmodelle wie z.B. TZI, NLP oder klientenzentrierte Gesprächsführung in Theorie und Praxis erfahrbar gemacht und auf ihren Einsatz in der Lehre diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit den Grundlagen der ausgesuchten Kommunikationsmodelle vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, diese in ihrem Lehralltag einzusetzen.

**Leitung:** Dr. Michael Fischer

**Termin:** Fr/Sa, 12./13.05.2006  
jeweils ganztägig

*KN-06-08*

**Das Lehrgespräch als  
aktivierende Lehr-  
/Lernmethode  
Modul II / Themenbereich 4**

In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen verschiedene Varianten des Lehrgesprächs kennen und deren Potenzial hinsichtlich der Aktivierung der Lernenden. Die Teilnehmer werden in diesem Seminar auf die Rolle des Initiators und Moderators von Lehrgesprächen vorbereitet. Zu den Inhalten gehören Form und Ablauf eines gelenkten Dialogs und dessen praktische Einübung sowie Lehrgespräche in unterschiedlichen Lehr-/Lern-Situationen. Ein vorbereitetes Lehrgespräch wird auf Video aufgezeichnet und gemeinsam analysiert. Weiteres Thema ist die konstruktive Formulierung von Feedback, auch hierzu werden praktische Übungen durchgeführt.

**Leitung:** Prof. Dr. Rudolf Tippelt

**Termin:** Do/Fr, 08./09.06.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

*KN-06-09*

**Studierende beraten zwischen  
Leistungsanforderung und  
differenzierter Betreuung  
Modul II / Themenbereich 6**

Die Beratung von Studierenden ist ein zunehmend wichtig werdender Bestandteil der DozentInnenrolle. Was genau beinhaltet diese Aufgabe, was kann Funktion und Ziel von Studierendenberatung sein? Wie berate ich zielführend und erfolgreich? Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen der professionellen Planung und Durchführung von Beratungsgesprächen. Dabei werden exemplarisch an Fallbeispielen aus der Praxis Lösungen für als schwierig erlebte Beratungssituationen erarbeitet.

Folgende Einheiten sind vorgesehen: Strukturierung des Feldes (Beratungsbedarf/Beratungsangebot), Spezifika verschiedener Beratungssettings, Studiengangs-, Prüfungs- und Karriereplanung, Beratung bei Motivations- und Leistungskrisen. Die endgültige Schwerpunktsetzung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden. Methodisch wird mit Impulsreferaten, Praxis- und Prozessreflexionen,



Übungen und Simulationen gearbeitet.

**Leitung:** Prof. Dr. Ulrike Wagener  
Dr. Angela Kaupp

**Termin:** Fr, 23.06.2006  
ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

*KN-06-10*

**Rhetorik und Präsentation in der  
Lehre**

***Modul II / Themenbereich 4***

Zur effektiven Vermittlung von Lehrinhalten gehört nicht nur Sicherheit im Fachwissen, sondern auch in Rhetorik und Präsentation.

Ziel der Veranstaltung ist es, die eigene Rede und die eigenen Präsentationsfähigkeiten individuell so zu verbessern, dass jede Art der Kommunikation reibungslos abläuft. Erreicht werden kann dies durch ein geeignetes Übungsfeld, Feedbackverfahren über Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie die Motivation zur Umsetzung.

Sie setzen sich in diesem Workshop mit der Gestaltung einer Präsentation auseinander. Hierbei lernen die TeilnehmerInnen, eine eigene Präsentation zu gestalten. Dabei werden insbesondere die Themen: Visualisieren von Wissen, Strukturieren von Redebeiträgen und Konzepttechnik diskutiert.

Der Workshop thematisiert außerdem verschiedene Kommunikationsmodelle und die Bedeutung von verbaler und nonverbaler Kommunikation.

Erörtert werden auch folgende Themen: Leiten von Diskussionen, Umgang mit Konfliktsituationen sowie das Geben und Nehmen von Feedback.

**Leitung:** Anke Diez,  
Dirk Pracht,  
Maren Rühmann

**Termin:** Fr/Sa, 30.06./01.07.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

*KN-06-11*

**Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten**  
**Modul II / Themenbereich 6**

In diesem Workshop lernen Sie bewährte Techniken u. Materialien aus der universitären Schreibberatung kennen, mit denen Sie die Betreuung von Studien- u. Abschlussarbeiten effizient gestalten können. Die Methoden, die Sie erproben und reflektieren, drehen sich um folgende Fragen:

Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Studienarbeiten u. worin liegen die Ursachen dafür? Was sind angemessene Anforderungen an wissenschaftliche Studienarbeiten? Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren u. absprechen? In welchen Phasen der Textherstellung brauchen Studierende welche Form von Unterstützung? Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldung auf Texte geben? Was sind angemessene Kriterien der Beurteilung u. Benotung von Studienarbeiten? Was sind die Möglichkeiten u. Grenzen von Schreibunterstützung in Form von Handouts, im Rahmen von Lehrveranstaltungen u. Sprechstunden?

Ziel des Workshops ist es, durch gezieltes Anleiten der Studierenden die Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten bezogen auf den Aufwand zu minimieren und ihre Wirkung zu maximieren.

**Leitung:** Gabriela Ruhmann  
**Termin:** Fr/Sa, 21./22.07.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Konstanz

*KN-06-12*

**Projektmanagement in der  
Hochschullehre  
Modul II / Themenbereich 2**

In diesem Workshop wird anhand von konkreten Projektbeispielen der TeilnehmerInnen der Prozess der Projektplanung, -steuerung u. -durchführung simuliert. Professionelle Projektmanagementmethoden werden vorgestellt u. unmittelbar in Kleingruppen anhand der eigenen Fälle bearbeitet. Parallel dazu werden gruppenspezifische Prozesse in Projektteams analysiert u. Interventionsmöglichkeiten erarbeitet. Ziel ist es, sowohl die Techniken des Projektmanagements als auch die Prozesse innerhalb eines Projektteams mit professionellem Blick im Auge zu haben.

Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

Zur Methodenkompetenz: Wie gewährleiste ich eine ziel- u. lösungsorientierte Projektplanung, wie gestalte ich den Beginn des Projektes, wie baue ich das Projektdesign auf, wie werden Projektphasen und einzelne Aktivitäten terminiert, welche Methode ist in meinen Projekten hilfreich?

Zur Teamkompetenz: Welche Rolle hat der/die ProjektleiterIn, welche gruppenspezifischen Phasen durchläuft normalerweise jedes Projektteam u. wie kann die Projektleitung zielführend intervenieren?

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene Praxisfälle mitzubringen.

**Leitung:** Petra Berner

**Termin:** Fr/Sa, 13./14.10.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

*KN-06-13*

**Problem-based and Project-based Learning:  
A Comparison  
Modul II / Themenbereich 2**

A problem-based and project-based (PBL) approach to learning is based on pedagogical ideas as participant involvement, experience-based learning and interdisciplinary academics.

In its ideal form, the student is able to acquire content, analytical and methodological skills as much as social competencies in one learning environment. In practice, PBL-models are applied differently at different institutions depending on the context of the educational environment. Aim of the workshop is to outline the differences between problem-based and project-based learning and to explain in which context one or the other is suitable.

Important discussion points concerning the application of the PBL-models are the role of the facilitator and the development of students' PBL-skills: How should facilitation be weighed in relationship to the students' expertise and specific work processes? How does

the facilitator manage to balance between the roles of a facilitator to students' learning process on the one hand with that of a teacher or professional expert on the other hand? Are there differences in methods of facilitation in relation to very open projects and closed projects?

**Leitung:** Prof. Anette Kolmos,  
Ph.D.

**Termin:** Fr/Sa, 03./04.11.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Konstanz

**Unterrichtssprache:** Englisch

*KN-06-14*

### **Studierende mündlich prüfen Modul II / Themenbereich 7**

Diese Veranstaltung soll unter Berücksichtigung der Erfahrungen der TeilnehmerInnen Kenntnisse darüber vermitteln, wie mündliche Prüfungen effektiver gestaltet u. wie die erbrachten Prüfungsleistungen gerecht u. transparent beurteilt werden können.

Folgende thematische Schwerpunkte sind vorgesehen: das Prüfungsvorgespräch, die Vorbereitung des Prüfers, die Durchführung einer mündlichen Prüfung, die Beurteilung mündlicher Leistungen, das Nachgespräch, die Beratung.

Ziel der Veranstaltung ist es, mit den TeilnehmerInnen Grundlagen für das sinnvolle u. effektive Gestalten u. Bewerten von Prüfungen zu erarbeiten, die praktikabel sind und pädagogischen, psychologischen u. sozialen Ansprüchen u. Standards entsprechen. Darüber hinaus sollen unterschiedliche Beurteilungsbögen für mündliche Prüfungen analysiert u. den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen angepasst werden. Zum Schluss wird in simulierten Prüfungen das neu erworbene Wissen angewendet und

kritisch hinterfragt. Methodisch wird die Veranstaltung strukturiert durch Impulsreferate, Einzel-, Partner- u. Gruppenarbeit, Diskussionen u. Simulationen.

- Leitung:** Dr. Wulf Raether,  
Ulrike Hanke
- Termin:** Do/Fr, 09./10.11.2006  
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Konstanz

*KN-06-15*

## **Moderation von Lerngruppen Modul II / Themenbereich 4**

Für eine Lehre, die an den Lernprozessen der Studierenden ausgerichtet ist und diese stärker aktiv beteiligen will, sind Kompetenzen in der Moderation von Gruppen sehr wichtig. Das Prinzip der Selbstorganisation an der Hochschule erfordert aber auch in Besprechungen und der Gremienarbeit die Steuerung des Gruppenprozesses durch Moderation.

Die Moderationsmethode ist eine Lehr- und Lernform, die zur Steuerung von Gruppenarbeit, zur Problemanalyse und Problemlösung, zur Ideenfindung und zur Vorbereitung und Durchführung von Entscheidungen eingesetzt wird.

Inhalte dieser Lehrveranstaltung sind die Herkunft und Grundlage der Moderationsmethoden sowie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Moderationen in der Lehre.

Weiter werden u. a. Moderationsanlässe und Zielsetzungen, Rolle und Haltung der Moderierenden, Einsatz von Methoden und Medien

sowie der Umgang mit schwierigen Moderationssituationen thematisiert.

**Leitung:** Dr. Ulrich Erhardt  
**Termin:** Fr/Sa, 24./25.11.2006  
Fr: 11.00h bis 18.30h  
Sa: 09.00h bis 17.00h  
**Ort:** Universität Konstanz

## Angebote Mannheim

- 19./20.01.06 Case Study Teaching – Theory and Practice .....
- 02./03.02.06 Ein Lehr-/Lernpaket schnüren – Vorlesung, Übung, Tutorium im koordinierten Zusammenspiel .....
- 21./22.02.06 Lernen durch Rückmeldeverfahren – eine Chance für Lehrende und Studierende .....
- 23./24.02. & 23./24.03.06.....  
Fit für die Lehre 1 +2.....
- 10./11.03.06 Problembasiertes Lernen (PBL) für Wirtschafts-, Kultur- und Sozialwissenschaften .....
- 06./07.04.06 Kreative Lernmöglichkeiten für Studierende inszenieren: Didaktische und methodische Alternativen zum Referate-Seminar .....
- 24./25.07. & 28./29.09.06.....  
Fit für die Lehre 1 + 2.....
- 12./13.10.06 Mathematische Inhalte aktivierend lehren .....
- 20./21.10.06 Lernteamcoaching (LTC) – Schlüsselkompetenzen in Vorlesungen vermitteln .....
- 26./27.10.06 „Ich hab da mal `ne ganz kurze Frage“ –

Sprechstundengespräch  
e an der Hochschule .....  
09./10.11.06 Die Moderationsmethode  
zur effektiven Steuerung  
von Lern- und  
Arbeitsgruppen  
.....  
.....xy

*M-06-01 und M-06-02*

**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1+2  
Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in



Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I: Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Annette Glathe  
PD Dr. Anneliese  
Wellensiek

**Termin:** Teil 1: Do/Fr,  
23./24.02.2006  
Teil 2: Do/Fr,

23./24.03.2006  
jeweils ganztägig  
Teil 1: Mo/Di,  
24./25.07.2006  
Teil 2: Do/Fr,  
28./29.09.2006

jeweils ganztägig

**Ort:**

Universität Mannheim

M-06-03

## **Case Study Teaching – Theory and Practice**

### **Modul II / Themenbereich 2**

Case study teaching has a long tradition in medical, business and law schools. It is particularly effective in both MBA teaching and executive education. However, increasingly case studies are being found useful in undergraduate teaching, and even in subjects such as philosophy, engineering and pedagogy. The main advantage of the case study method is that it challenges students to apply theory and concepts to real-life situations. This two-day module introduces when and how to teach using cases.

Throughout the two days the focus will be on communicating practical ways in which the participants can adopt case study teaching into their repertoire of teaching methods. It will cover: the main types of case studies; choosing when to use cases and when to use lecturing or other approaches; selecting suitable cases; running effective case study discussions; and introduce how to write a case study. In covering the fundamentals of case

teaching, actual case studies and exercises will be used to give participants "live" experience of the method. At the end of the module, recommendations on "next steps" and the key literature will be given.

**Leitung:** Prof. Keith Goffin, Ph.D.

**Termin:** Do/Fr 19./20.01.2006

**Ort:** Universität Mannheim

M-06-04

**Ein Lehr-/Lernpaket schnüren –  
Vorlesung, Übung, Tutorium im  
koordinierten Zusammenspiel  
Modul II / Themenbereich 3**

Um den Wissenserwerb von Studierenden abzusichern, bieten viele Fakultäten Vorlesungen mit ergänzenden Tutorien und/oder Übungen an.

Aus einer didaktischen Perspektive sind mit dem kombinierten Einsatz solcher unterschiedlicher Formate verschiedene Fragen verbunden:

Für welche Art von Lehr-/Lernzielen ist welches Format am besten geeignet?

Wie können diese Formate funktional so aufeinander abgestimmt werden, dass sie im Rahmen eines Gesamtkonzepts einen optimalen Teilbeitrag für die Erreichung der Lehr-/Lernziele leisten?

Wie kann die Abstimmung zwischen den verschiedenen an der Lehre beteiligten Personen (DozentInnen, ÜbungsleiterInnen, TutorInnen) gelingen? Wie sollten TutorInnen auf ihre Arbeit vorbereitet werden?

Bei der Bearbeitung dieser Themen im Workshop werden verschiedene Ebenen angesprochen (konzeptionell-theoretische Gesichtspunkte, konkrete

Erfahrung aus der eigenen Lehrpraxis). Es wird mit unterschiedlichen Methoden gearbeitet (vor allem Kurzvorträge, Teamarbeit und Diskussion).

**Leitung:** Dietmar Chur

**Termin:** Do/Fr, 02./03.02.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim

M-06-05

**Lernen durch  
Rückmeldeverfahren – eine  
Chance für Lehrende und  
Studierende**  
**Modul II / Themenbereich 7**

Die Bewertung der Leistungen Studierender durch Noten ist ein übliches Verfahren. Doch meist stehen Noten am Ende einer Arbeitsphase und lassen eine verbessernde Überarbeitung nicht mehr zu. Zudem ist fraglich, inwieweit Noten als Feedback überhaupt ausreichend sind. Hilfreiche Rückmeldungen zu geben ist jedoch eine Kunst, vor allem, wenn es um schwierig zu bewertende Aspekte geht. Dabei können Rückmeldungen von Lehrenden auch ohne Effekt bleiben oder sogar demotivieren. Konstruktiv kritisieren will gelernt sein, und darum geht es in diesem Workshop. Sie lernen verschiedene Formen des Feedbacks zu Referaten, Hausarbeiten, Übungsblättern und mündlichen Beiträgen kennen. Es werden Verfahren für Lehrende aber auch Verfahren des kollegialen Feedbacks der Studierenden vorgestellt. Diese sind darauf

ausgerichtet, den Lernprozess zu unterstützen und die Bearbeitung einer Aufgabe zu einer konstruktiven Erfahrung werden zu lassen.

Gemeinsam werden wir Feedbackverfahren auf Chancen und Grenzen analysieren. Außerdem üben wir, Studierenden den produktiven Umgang mit Feedback zu erleichtern.

**Leitung:** Dr. Ira Gawlitzek

**Termin:** Di/Mi, 21./22.02.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim

M-06-06

**Problembasiertes Lernen (PBL)  
für Wirtschafts-, Kultur- und  
Sozialwissenschaften  
Modul II / Themenbereich 2**

Das Konzept des „Problembasierten Lernens (PBL)“ gilt wie die Projektmethode als alternative Vermittlungsform von Wissen; darüber hinaus werden fachliche methodische sowie soziale Kompetenzen vermittelt. PBL bereitet Studierende besser als herkömmliche didaktische Methoden auf die Arbeitspraxis vor. Sie kann in Seminaren, Vorlesungen mit geringer Studierendenzahl sowie Übungen eingesetzt werden.

PBL ist eine Form des selbstgesteuerten Lernens, bei dem sich die Studierenden anhand eines konkreten Falles mit Hilfe einer speziellen Systematik aktiv Wissen erschließen.

In der Veranstaltung lernen Sie in eigener praktischer Arbeit mit der Methode das Lehr- und Lernkonzept PBL anhand eines Falles kennen. Gleichzeitig entwickeln Sie ein alternatives Rollenverständnis als Lehrende/r und trainieren ihre

Moderationskompetenzen. Darüber hinaus besteht Raum zur Entwicklung von Konzepten, um PBL in die eigene Lehre zu integrieren.

**Leitung:** PD Dr. Hans-Jürgen  
Friedrich

Dr. Sabine Brendel

**Termin:** Fr/Sa, 10./11.03.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim

M-06-07

**Kreative Lernmöglichkeiten für Studierende inszenieren:  
Didaktische und methodische Alternativen zum Referate-Seminar  
Modul II / Themenbereich 2**

Jeder kennt die Fata Morgana des akademischen Lehrbetriebs: Man könne Wissen mittels Vortrag so an Dritte weitergeben, dass es behalten und verinnerlicht wird. Selbst gut gemeinte Lehre hat aber nicht automatisch Lernen zur Folge. Man kann niemandem etwas „vermitteln“, wenn die Subjekte sich nicht selbst intensiv auf die Sache einlassen.

Es gilt daher, Lern-Möglichkeiten zu inszenieren, in denen selbständiges Denken, gemeinsame Ideenproduktion, neugieriges Lernen sowie Erfahrungsaustausch zum Zuge kommen können.

In diesem Workshop soll die Umsetzung dieser Ansprüche erlebt werden, wobei Erfahrungslernen in der Workshop-Gruppe mit theoretischen Einsichten über subjektive und kollektive Erkenntnisgewinnung unterlegt wird. Es werden subjektorientierte

didaktische Methoden eingeübt, die kognitives und sozial-emotionales Lernen fördern. Dabei sollen Alltagserfahrungen mit Studierenden reflektiert und neue Erfahrungen im sozialen Kraftfeld der Gruppe ermöglicht werden - dies sowohl in spielerischer als auch in experimenteller Form.

**Leitung:** Prof. Dr. Erhard Meueler

**Termin:** Do/Fr, 06./07.04.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim

M-06-08

**Mathematische Inhalte  
aktivierend lehren**

**Modul II / Themenbereich 4**

Wie häufig haben Sie das schon erlebt? Sie lehren mathematische Inhalte z.B. für angehende Mathematiker, Ingenieure, oder Wirtschaftswissenschaftler. Sie haben das Gefühl, dass die Hörer Ihrem prägnant strukturierten Vortrag gut folgen können. Und dann fallen die Klausuren am Semesterende höchst ernüchternd aus. Was ist die Ursache für dieses Phänomen?

Untersuchungen belegen, dass nur wenige Menschen allein durch Instruktion lernen. Die Mehrheit lernt dadurch, dass sie sich aktiv mit dem Stoff beschäftigt. Dementsprechend sind Lernformen mit erhöhter Beteiligung der Lernenden zusätzlich erforderlich.

Aber, werden Sie sicherlich einwenden, Sie müssen doch in knapper Zeit den vorgesehenen Lehrstoff vermitteln – das geht nun einmal nur mit einer dozierenden Methode.

Dieses Seminar fasst zunächst psychologische Erkenntnisse der Lerntheorie zusammen. Experimentell wird erarbeitet, wie Sie selbst den besten Lernerfolg erzielen. Es werden exemplarisch konkrete aktivierende Elemente vorgestellt, mit denen eine Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei Studierenden erreicht wird.

**Leitung:** Prof. Dr. K. Dürrschnabel,  
Prof. Dr. R. Roos

**Termin:** Do/Fr, 12./13.10.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim

M-06-09

**Lernteamcoaching (LTC) –  
Schlüsselkompetenzen in  
Vorlesungen vermitteln  
Modul II / Themenbereich 1**

LTC kombiniert Vorlesung mit Selbst- und Gruppenlernphasen. Dabei werden ausgewählte Inhalte der Vorlesung durch Dossiers, die die Lehrenden erstellen, zunächst individuell und dann in Lernteams

bearbeitet und in Gruppen vertieft. In LTC-Sitzungen hat der Lehrende eine Coachingfunktion inne; d. h. er vermittelt nicht den noch offenen Stoff, sondern fördert den Lernprozess der Gruppe vor allem durch Fragen. Die Studierenden übernehmen in den Sitzungen u.a. Aufgaben der Moderation, Visualisierung und werden in Teamarbeit eingeführt.

Inhalte des Workshops sind die Vorstellung des Konzepts und Erfahrungsberichte aus verschiedenen Fächern. Des Weiteren beschäftigen wir uns mit Rahmenbedingungen und Organisation des LTC, Kompetenzen des Coachs, Struktur der Dossiers sowie typische Phänomene beim LTC und dem Umgang damit.

Im Workshop wird das LTC vorgestellt, diskutiert und für eine eigene Lehrveranstaltung konzipiert.

**Leitung:** Eva-Maria Schumacher

**Termin:** Fr/Sa, 20./21.10.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim



M-06-10

**„Ich hab da nur mal ´ne ganz kurze Frage“ -**

**Sprechstundengespräche an der Hochschule**

**Modul II / Themenbereich 6**

Sprechstundengespräche mit Studierenden stellen für Hochschullehrende nicht selten einen eher lästigen Pflichttermin dar. Ihre beruflichen Belastungen und der Zeitdruck sind erheblich. Dennoch stellt sich bei Lehrenden immer mal das Gefühl ein, das ein oder andere Sprechstundengespräch hätte besser verlaufen können.

Dieses Fortbildungsangebot gibt Lehrenden Gelegenheit, ihren Umgang mit Sprechstundenkontakten neu zu bestimmen. Fragen der effektiven Organisation werden ebenso behandelt wie die Möglichkeiten zielorientierter Gesprächsführung. Konkret steht die Erarbeitung kommunikativer Strategien und das gezielte Training von Gesprächssituationen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Das gemeinsame Gespräch in kleinen Gruppen zielt darauf ab, immer wieder beobachtbare Verhaltensweisen von

Studierenden besser einschätzen zu können und Sicherheit hinsichtlich der eigenen Möglichkeit im Gespräch zu gewinnen. Rollenspiele und Feedbackverfahren ermöglichen es Ihnen, sich bewährter Strategien zu versichern und Unsicherheiten zu bearbeiten.

**Leitung:** Dr. Dorothee Meer

**Termin:** Do/Fr, 26./27.10.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim

M-06-11

**Die Moderationsmethode zur effektiven Steuerung von Lern- und Arbeitsgruppen**  
**Modul II / Themenbereich 4**

Schleppende Diskussionen mit Beteiligung von nur wenigen Studierenden. Sitzungen, bei denen kein greifbares Ergebnis erzielt wird. Alltägliche Probleme - aber wie kann man ihnen begegnen?

Die Moderationsmethode ist eine Lehr- und Arbeitsform, die zur Steuerung von Gruppenarbeit, zur Problemlösung und zur Ideenfindung eingesetzt wird. Sie verbindet einen demokratischen Grundgedanken mit einer sehr effektiven Arbeitsform.

Inhalte dieses Werkstattseminars sind die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Moderationen, Zielsetzungen, die Rolle der Moderierenden, Medien und Materialien. Außerdem beschäftigen wir uns mit Gesprächsführungstechniken, dem Umgang mit schwierigen Moderationssituationen sowie den Grenzen und Einsatzmöglichkeiten dieser Methode.

Ziel ist es, das Handwerkszeug der Moderation kennen zu lernen und an ausgewählten Beispielen aus der Lehre anzuwenden.

Im Workshop werden die Konzepte und Strategien in Impulsreferaten vorgestellt und dann anhand von Übungssequenzen trainiert und diskutiert.

**Leitung:** Eva-Maria Schumacher

**Termin:** Do/Fr, 09./10.11.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Mannheim

## Angebote Stuttgart

- 16./17.02. & 20./21.07.06.....  
Offene Lehr-/Lernformen  
– Innovative Ansätze  
in der Lehre.....
- 15./16.03.06 Mündliche Prüfungen –  
Vorbereitung,  
Durchführung und  
Nachbesprechung S.
- 28./29.03. & 14./15.07.06.....  
Fit für die Lehre 1 +2 .....
- 28./29.04.06 Moderationsmethoden in  
der Hochschullehre  
wirkungsvoll einsetzen  
S.
- 05./06.05.06 Lehren und Lernen in  
modularisierten und  
gestuften  
StudiengängenS.
- 11./12.05. & 29./30.06.06. Das  
Lehrportfolio in der  
Reflexions- und  
Schreibwerkstatt S.
- 20./21.09.06 Promotionscoaching als  
hochschuldidaktisches  
Beratungsformat .....
- 10./11.10.06 & 01./02.03.07 .....
- 20./21.10.06 Vorlesungen aktivierend  
gestalten.....
- 30.11./01.12.06Kreative  
Problemlösestrategien  
und deren Vermittlung  
an Studierende .....
- 08.12.06 Lehrveranstaltungen  
motivierend planen.....

*S-06-01 und S-06-02*

### **Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in

Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Edith Kröber,  
Katrin Thumser

**Termin:** Teil 1: Di/Mi,  
28./29.03.2006  
Teil 2: Fr/Sa,

14./15.07.2006  
jeweils ganztägig

**Termin:** Teil 1: Di/Mi,  
10./11.10.2006  
Teil 2: Do/Fr,  
01./02.03.2007  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Stuttgart

S-06-03

**„Offene Lehr-/Lernformen -  
Innovative Ansätze in der  
Lehre“**

**Modul II / Themenbereich 2**

Die Qualifizierung Studierender zu selbstständig arbeitenden Intellektuellen, die sich relevante Inhalte eigenständig erarbeiten, dazu entsprechend recherchieren und diese anschließend noch didaktisch sinnvoll weitervermitteln können, ist notwendig. Dazu gehört, dass Lehrende Seminararrangements kennen lernen und kompetent handhaben können, die diese Qualifikationen der Lernenden fördern.

In dieser „Lehrveranstaltung mit experimentellem Charakter“ werden sog. offene Lehr-/Lernformen vorgestellt. An einem mehrfach durchgeführten und evaluierten Demonstrationsseminar: „Didaktische Modelle“ in der Form des Gruppenpuzzles, konzipiert über ein Semester, wird beispielhaft dargestellt, wie thematisch ausgewählte Lerninhalte jeder Fachdisziplin dementsprechend für die Studierenden arrangiert werden können. Ziel ist es, dass die Teilnehmer/innen am Ende dieser Lehrveranstaltung ein Seminar

oder Teile eines Seminars in ihrer Disziplin in einer offenen Lehr-/Lernform – angeleitet und beraten durch mich – entworfen, über ein Semester hinweg durchgeführt und anschließend evaluiert haben. Ggf. ist gemeinsam mit den Teilnehmer/innen an eine Veröffentlichung gedacht, in der „Beispiele offener Lehre an der Hochschule“ vorgestellt werden.

**Leitung:** Dr. Susanne Lin-Klitzing

**Termine:** Do/Fr, 16./17.02.2006  
Do/Fr 20./21.07.2006  
jeweils Do Nachmittag  
und Fr ganztägig

**Ort:** Universität Stuttgart

S-06-04

**Mündliche Prüfungen –  
Vorbereitung, Durchführung und  
Nachbesprechung  
Modul II / Themenbereich 7**

**Ort:** Universität Stuttgart

Diese Veranstaltung wendet sich an alle Hochschullehrende, die mündliche Prüfungen durchführen. Nach einem Überblick über die Funktionen mündlicher Prüfungen geht es um die Beratung eines Prüflings im Vorfeld, die Festlegung von Kriterien für die Bewertung der Prüfungsleistungen und deren Offenlegung. Anschließend folgen Themen zur Gestaltung einer Prüfungssituation und zur Gesprächsführung in Prüfungen sowie abschließend das Gespräch mit dem Prüfling nach der Prüfung. Die Teilnehmenden sollen vor einer Prüfung angemessen beraten können, eine angenehme Prüfungsatmosphäre herstellen können, die Gesprächsführung in einer Prüfungssituation berücksichtigen, eine optimale Prüfungsnachbereitung durchführen können.

**Leitung:** Dr. Tobina Brinker

**Termin:** Mi/Do, 15./16.03.2006  
jeweils ganztägig

S-06-05

**Moderationsmethoden in der  
Hochschullehre wirkungsvoll  
einsetzen**

**Modul II / Themenbereich 4**

In vielen Lehrveranstaltungen kann mit Hilfe der Moderationsmethode der studentische Lernprozess gut unterstützt werden. Mit dem Einsatz von Moderation können kontroverse Diskussionen zusammengeführt, Ziele definiert und formuliert, Lösungen erarbeitet und Erkenntnisprozesse unterstützt werden. Ziel dieses Workshops ist es, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Moderation in der Hochschullehre kennen zu lernen, Moderationstechniken einzuüben und zu reflektieren, die eigene Moderationskompetenz zu erweitern und Anwendungsmöglichkeiten zu diskutieren und zu erproben. Neben theoretischen Sequenzen werden Moderationstechniken eingeübt und es wird dazu differenzierte kollegiale Rückmeldung gegeben.

**Leitung:** Dr. Angelika Schlarb

**Termin:** Fr/Sa, 28./29.04.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Stuttgart

S-06-06

**Lehren und Lernen in  
modularisierten und gestuften  
Studiengängen**

**Modul II / Themenbereich 1**

Die Umstellung auf MA/BA Studiengänge wird in dieser Veranstaltung als hochschuldidaktisches Anliegen begriffen, da sie große Chancen bietet, Lehren und Lernen neu zu organisieren. Im ersten Teil der Veranstaltung wird über den aktuellen Stand der Umstellung in Deutschland informiert und es werden die damit verbundenen Chancen und Risiken herausgearbeitet. In einem zweiten Teil erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Modularisierungsprojekte einzubringen und nach den erarbeiteten Kriterien zu überprüfen. Die Teilnehmer werden im dritten Teil des Workshops auf Grundlage der eigenen Modularisierungsideen einen Umstellungsprozess selber modellieren. Zielgruppe: Hochschullehrende, die an der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge aktiv beteiligt sind.

**Leitung:** Dr. Oliver Reis

**Termin:** Fr/Sa, 05./06.05.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Stuttgart

*S-06-07*

**Das Lehrportfolio in der  
Reflexions- und  
Schreibwerkstatt  
Modul II / Themenbereich 5**

Lehrportfolios sind Instrumente zur Beschreibung ausgewählter und reflektierter Leistungen der eigenen Lehrtätigkeit und sie legen die Verantwortung und den Nachweis guter Lehre in die Hände der Lehrenden. Die mit dem Lehrportfolio entstehende Dokumentation der Lehrpraxis dient der Qualitätssicherung und -entwicklung in der wissenschaftlichen Karriere. Die Teilnehmer erstellen in dieser Veranstaltung ihr eigenes Lehrportfolio, indem sie ihre Lehrphilosophie reflektieren und darstellen, Inhalte und Methoden ihrer Lehre aufzeigen und begründen, Perspektiven für ihre Lehre entwickeln und dokumentieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist Lehrerfahrung mit mindestens zwei bis drei Lehrveranstaltungen.

**Leitung:** Dr. Birgit Szczyrba  
Nicole Auferkorte-  
Michaelis

**Termin:** Do/Fr, 11./12.05. &



Do/Fr, 29./30.06.2006  
jeweils 1,5-tägig  
**Ort:** Universität Stuttgart

*S-06-08*  
**Promotionscoaching als  
hochschuldidaktisches  
Beratungsformat  
Modul II / Themenbereich 6**

Während des Promotionsprozesses findet neben dem inhaltlichen Lernprozess auch ein persönlicher Reifeprozess zum wissenschaftlichen Autor statt. Die hohe Zahl abgebrochener Promotionen verdeutlicht, wie anfällig diese Lern- und Arbeitssituation für individuelle und soziale Einflüsse ist, die die inhaltliche Weiterarbeit verhindern können. In solch schwierigen Phasen sollte die klassische Betreuung durch andere Formate wie z.B. das Promotionscoaching ergänzt werden. Die Teilnehmer erfahren den theoretischen Hintergrund des Promotionscoachings und werden in die methodischen Grundlagen dieses Beratungsformates eingeführt. Es werden zentrale Elemente des Promotionscoachings trainiert und es können eigene Anliegen eingebracht werden. Die Zielgruppe sind Hochschullehrende, die Promovierende betreuen.

**Leitung:** Dr. Oliver Reis  
**Termin:** Mi/Do, 20./21.09.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Stuttgart

*S-06-09*

**Vorlesungen aktivierend  
gestalten**

***Modul II / Themenbereich 4***

Das Format Vorlesung bestimmt den Alltag von Lehrenden und Lernenden an der Hochschule. Oft ist die Durchführung von Vorlesungen für Lehrende und Lernende aber gleichermaßen frustrierend: Studierende kommen und gehen, Lehrende wissen nicht, was Studierende aus einer Vorlesung mitnehmen und Studierende fragen sich, ob die Lehrperson sie eigentlich wahrnimmt. In dem Kurs wird beleuchtet, welche Methoden eingesetzt werden können, um den Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden zu verbessern, und wie man auch in einem anonymen Hörsaal aktivierende Akzente setzen kann, um die Aufmerksamkeit der Studierenden zu erhöhen. Anhand der eigenen Veranstaltungskonzepte der Teilnehmer wird eine didaktische Reduktion des Lehrstoffs vorgenommen und aktivierende Elemente werden in das Veranstaltungskonzept eingebaut.

**Leitung:** Petra Eggensperger MA

(Sussex)

**Termin:** Fr/Sa, 20./21.10.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Stuttgart

*S-06-10*

**Kreative Problemlösestrategien  
und deren Vermittlung an  
Studierende  
Modul II / Themenbereich 4**

Eigenständiges, kreatives Denken wird auf Seiten der Studierenden an der Universität oft vorausgesetzt, aber selten gezielt gefördert. Akademische Berufe in und außerhalb der Universität erfordern häufig den Einsatz kreativer Ideen, die zur Lösung beruflicher Probleme beitragen können. In diesem Workshop werden zum einen theoretische Ansätze zur Kreativität und zu Problemlöseprozessen vorgestellt und diskutiert. Zum anderen sollen konkrete Methoden und Techniken zur Förderung der Kreativität den Inhalt der Veranstaltung darstellen. Fokus von beiden Teilen ist der „veränderte Blick“, um Verknüpfungen zu finden, die bisher nicht bekannt waren. Ziele der Veranstaltung sind: Die kreative Arbeitsmethodik der Ideenfindung in den Lehralltag integrieren zu können, Methoden der Gruppensteuerung in kreativen Prozessen und der Entscheidungsfindung erfahren und auf die eigene Lehre übertragen können.

**Leitung:** Anke Diez,  
Edith Kröber

**Termin:** Do/Fr, 30.11./01.12.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Stuttgart

*S-06-11*  
**Lehrveranstaltungen**  
**motivierend planen**  
**Modul II / Themenbereich 3**

Die Motivation Studierender für ihr Studienfach resultiert aus dem Zusammenspiel mitgebrachter Interessen und externer Motivationsfaktoren, die sie im Studium vorfinden. Die neueren Forschungen zur Lernmotivation gehen von drei zentralen Motivationsfaktoren aus, die durchaus durch Lehrende beeinflussbar sind im Sinne einer positiven Entwicklung der Lernmotivation. In diesem Workshop sollen Fragen der studentischen Motivation theoretisch fundiert diskutiert werden. Außerdem sollen Strategien zur Verbesserung des Motivationsklimas in den jeweiligen Veranstaltungen und ggf. in anderen Bereichen der universitären Lehre erarbeitet werden. Anhand von konkreten Veranstaltungsplänen wird überlegt, wie bereits bei der Planung von Lehrveranstaltungen motivierende Faktoren berücksichtigt werden können.

**Leitung:** Edith Kröber,  
Katrin Thumser

**Termin:** Fr, 08.12.2006  
ganztägig  
**Ort:** Universität Stuttgart

## Angebote Tübingen

- 23./24.02.06 Power Point und  
Beamer didaktisch  
sinnvoll einsetzen .....
- 07./08.03.06 „Ich möchte Sie  
bitten...“ Schwierige  
Situationen mit  
Studierenden in  
Veranstaltungen  
konstruktiv nutzen xy
- 16./17.03.06 Gespräche konstruktiv  
führen.....xy
- 03./04.04. & 24./25.07.06 Fit  
für die Lehre 1 + 2 xy
- 06./07.04.06 Führen, Leiten, Lehren  
– Einstieg in das  
akademische  
Management.....x  
y
- 04./05.05.06 Die effektive Vorlesung  
– Methodik, Didaktik,  
Kommunikation.....  
....xy
- 11./12.05.06 Forschendes Lernen –  
Experimentelles Lehren  
xy
- 13./14.10.06 & 15./16.03.07.....  
Fit für die Lehre 1 + 2  
xy
- 17./18.11.06 Das Lehrportfolio: Die  
eigene Lehrkompetenz  
dokumentieren und  
evaluieren  
xy

01./02.12.06 & 16./17.03.07.....  
Hochschuldidaktischer  
Einführungskurs für  
neu berufene  
Professorinnen und  
Professoren  
xy

*T-06-01 und T-06-02*  
**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 + 2**  
***Modul I***

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in

Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Regine Richter  
Dr. Karin Reiber

**Termine:** Teil 1: Mo/Di,  
03./04.04.2006  
Teil 2: Mo/Di,

24./25.07.2006  
jeweils ganztägig

Teil 1: Fr/Sa,  
13./14.10.2006

Teil 2: Do/Fr,  
15./16.03.2007  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Tübingen

T-06-03

**Power Point und Beamer  
didaktisch sinnvoll einsetzen  
Modul II / Themenbereich 4**

Moderne Hochschullehre bedient sich zunehmend auch multimedialer Präsentationen. Das Seminar soll zum einen die Teilnehmenden befähigen, neben grundlegenden Visualisierungen auch komplexe Präsentationsmaterialien selbst zu erstellen. Zum anderen sollen sie in die Lage versetzt werden, die Vor- und Nachteile der modernen Techniken zur Visualisierung für ihre Präsentationen einzuschätzen und durch kritischen und bewussten Umgang mit der Visualisierungstechnik ihre Lehrleistung zu optimieren.

Der Workshop legt einen Schwerpunkt auf didaktische Reflexion des Einsatzes der Neuen Medien im Rahmen der Hochschullehre.

**Leitung:** Dr. Peter Pilz  
**Termin:** Do/Fr, 23./24.02.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Tübingen

T-06-04

**„Ich möchte Sie bitten ...“  
Schwierige Situationen mit  
Studierenden in  
Veranstaltungen konstruktiv  
nutzen  
Modul II / Themenbereich 4**

Unterbrechungen und Störungen im Verlauf von Lehrveranstaltungen können unterschiedlichste Hintergründe haben. Handelt es sich um Disziplinlosigkeit, drücken sie Interesse an Teilaspekten oder Desinteresse an der Gesamtveranstaltung aus? Wie verhält es sich mit dem Prinzip Eigenverantwortung und Teilnehmerorientierung und dem, was ich mir als LehrendeR darunter vorstelle? Je nach dem, wie ich geprägt bin, was für Erfahrungen ich bereits gemacht habe und wie ich die Situation deute, werden meine Reaktionen aussehen.

In diesem Workshop möchten wir konkret erlebte Situationen der TeilnehmerInnen näher betrachten und gemeinsam konstruktive Handlungsalternativen entwickeln. Elemente von kollegialer Beratung und Supervision werden uns dabei unterstützen.



**Leitung:** Christina Stahl  
Christoph Huber

**Termin:** Di/Mi, 07./08.03.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Tübingen

*T-06-05*

**Gespräche konstruktiv führen**  
**Modul II / Themenbereich 6**

Stud.: Ich wollte mit Ihnen über mein Referat reden.

Lehr.: Was haben Sie denn bis jetzt dafür gemacht?

Stud.: Es gibt so viel Literatur dazu, da wollte ich Sie fragen, wo ich anfangen soll.

Lehr. denkt: Also nichts. Sagt: Was interessiert Sie denn am meisten?

Dieser Dialog ist zwar konstruiert, jedoch nicht frei erfunden. Lehrende kennen diese Dialoge, führen sie vielfach, sind manchmal sehr frustriert darüber, wenn (scheinbar) nichts ankommt und manchmal erfreut, wenn „der Groschen bei Studierenden fällt“.

Dieser Workshop setzt sich mit der Frage auseinander, wie wir in der Veranstaltung und in den Sprechstunden eine konstruktive Kommunikation mit Studierenden gestalten können. Was gilt es in Beratungsgesprächen zu berücksichtigen, wie leiten wir Diskussionen, wie führen wir ein Gespräch? Wir reflektieren unsere Vorbildfunktion in Veranstaltungen und befassen uns mit der Möglichkeit,

durch eine gelingende Kommunikation die Studierenden in ihrem Lernen zu unterstützen.

**Leitung:** Dr. Ira Gawlitzek  
**Termin:** Do/Fr, 16./17.03.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Tübingen

*T-06-06*

**Führen, Leiten, Lehren – Einstieg  
in das akademische  
Management  
Modul II / Themenbereich 1**

Die Tätigkeit als Lehrende/r an einer Universität beinhaltet unterschiedlichste Facetten: So gibt es neben Forschung und Lehre die Arbeit in Ausschüssen und Gremien, die Kooperation mit anderen KollegInnen und natürlich auch – v.a. als Vorgesetzte/r – Leitungsfunktionen einschließlich Personalführung. Leitung ist eine eigenständige Berufsrolle, die hohe Anforderungen an die/den einzelne/n stellt. Dieser Workshop greift verschiedene Aspekte von Leitung auf und vertieft sie zu einem Konzept für akademisches Management.

Gesprächsführung in Dienstbesprechungen, Durchführung von Mitarbeitergesprächen, Leitung von Gremiensitzungen, kooperative Führung in hierarchischen Strukturen stehen als Themen im Mittelpunkt. Die Gestaltung von Kommunikation und Interaktion ist dabei von besonderer Bedeutung.

Bitte beachten Sie: Eine Teilnahme ist

nur nach Abschluss des Moduls I  
möglich.

**Leitung:** Arnulf Greimel,  
Regine Richter

**Termin:** Do/Fr, 06./07.04.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Tübingen

*T-06-07*

**Die effektive Vorlesung –  
Methodik, Didaktik,  
Kommunikation  
Modul II / Themenbereich 4**

Mit Hilfe des Lehrvortrags werden dem Lernenden komplexe Inhalte, insbesondere völlig neue, die noch nicht publiziert zur Verfügung stehen, dargestellt und erklärt. Eine mit Intensität, Humor und Enthusiasmus vorgetragene Präsentation weckt Interesse für neue, unbekannte Fragestellungen. Durch eine gute Vorlesung werden Informationen systematisch erarbeitet, Ziele gesetzt und dadurch die notwendigen Lernprozesse für den Studierenden geschaffen.

Die Teilnehmenden lernen ein reichhaltiges Repertoire an kommunikativen Fertigkeiten kennen, um einen Vortrag klar, interessant und in einer für den Zuhörer lernfördernden Atmosphäre durchzuführen.

Dieses videogestützte Trainingsseminar vermittelt die erforderlichen Redefertigkeiten, um eine Vorlesung oder einen Vortrag erfolgreich zu gestalten und für das Publikum produktiv werden zu lassen.

**Leitung:** Prof. Dr. H.G. Klinzing,  
Dr. Andreas Rupp

**Termin:** Do/Fr, 04./05.05.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Tübingen

*T-06-08*

**Forschendes Lernen –  
Experimentelles Lehren  
Modul II / Themenbereich 2**

Forschendes Lernen erfährt derzeit eine Renaissance – es kann zum Leit-Paradigma des Lernens an einer wissenschaftlichen Hochschulen avancieren.

Für die Hochschuldidaktik stellt dieser Ansatz eine besondere Herausforderung dar: Er impliziert die kognitiven, emotionalen und sozialen Erfahrungen eines Forschungsvorhabens, ist verbunden mit einem Höchstmaß an Selbstständigkeit der Studierenden und hat einen aufklärerisch-bildenden Anspruch.

Im Seminar wird eingangs eine konzeptionelle Klärung und Verortung des Ansatzes vorgenommen. Schwerpunktmäßig wird es um die didaktische Umsetzung dieses Prinzips gehen; dazu zählen insbesondere Methoden wie Simulationen, Planspiele, Fallarbeit und Projektstudien. Abschließend wird auch die Auswirkung dieses Lehr-/Lern-Verständnisses auf Verhältnis und Beziehung zwischen Lehrenden und Studierenden reflektiert.

**Leitung:** Dr. Karin Reiber  
**Termin:** Do/Fr, 11./12.05.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Tübingen

*T-06-09*

**Das Lehrportfolio: Die eigene  
Lehrkompetenz dokumentieren  
und evaluieren**  
**Modul II / Themenbereich 5**

Lehrende müssen ihre Lehrkompetenz sowohl bei Bewerbungen und Berufungen als auch im Rahmen der leistungsorientierten Besoldung nachweisen können.

In vielen Ausschreibungen findet sich z.B. der Hinweis: „Die Universität legt besonderes Gewicht auf die Verbesserung der Qualität der Lehre. Bewerber werden daher gebeten, ihre pädagogische Eignung durch geeignete Unterlagen nachzuweisen“.

In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen, wie sie in Form eines Lehrportfolios die eigenen Lehraktivitäten und -leistungen beschreiben, dokumentieren und evaluieren können. Am Ende des Workshops soll jede/r sein/ihr eigenes Lehrportfolio entworfen haben, um seine/ihre pädagogische Eignung nachweisen zu können.

Es wird mit Informationseinheiten, Fallbeispielen und praktischen Übungen gearbeitet.

**Leitung:** Dr. Dietrich v. Queis  
**Termin:** Fr/Sa, 17./18.11.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Tübingen

*T-06-10*  
**Hochschuldidaktischer  
Einführungskurs für neu  
berufene Professorinnen und  
Professoren**  
***Modul II / Themenbereich 4***

In diesem Workshop werden zentrale Themen des Unterrichts an der Universität besprochen. Doch wird nicht nur über didaktische Handlungsmöglichkeiten geredet, sondern in geeigneten Übungssituationen auch didaktisch gehandelt: praktische Übungsmöglichkeiten sind integraler Bestandteil dieses Workshops. Die dabei sichtbaren Handlungsempfehlungen sind jedoch keine Dogmen, sondern Vorschläge, deren Zweckmäßigkeit jede und jeder Lehrende jeweils situationsgerecht prüfen wird. Bei einem zweiten Termin zum Ende des Semesters können Erfahrungen aus der Praxis reflektiert und durch weitere Impulse ergänzt und vertieft werden. Beide Termine sind inhaltlich eng miteinander verknüpft und können nur zusammen belegt werden.

Eingeladen sind neu berufene Professorinnen und Professoren. Dieser Workshop kann im Rahmen des

Zertifikatskurses anerkannt oder als  
einzelne Veranstaltung besucht  
werden.

**Leitung:** Prof. Dr. Johannes Wildt

**1. Termin:** Fr/Sa, 01./02.12.2006

**2. Termin:** Fr/Sa, 16./17.03.2007

Fr: 16.00 bis 20.00 Uhr

(s.t.)

Sa: 9:00 bis 16:00 Uhr

(s.t.)

**Ort:** Universität Tübingen

## Angebot Ulm

30./31.01.06	Studentische Leistungen beurteilen.....
21./22.03. & 23./24.06.06.....	Fit für die Lehre 1 + 2.....
31.03./01.04.06.....	Referatbasierte Veranstaltungen lernwirksam gestalten .....
18./19.05.06	Der enge Kontakt: Effektives Beraten und Betreuen von Studierenden .....
01./02.06.06	Ein Lernpaket schnüren: Das Zusammenspiel von Vorlesung - Übung - Tutorium .....
22.09.06	Lehrveranstaltungen motivationsförderlich planen .....
04./05.10.06 & 22./23.02.07 .....	Fit für die Lehre 1 + 2.....
26./27.10.06	Lehrveranstaltungen aktiv gestalten - Kleingruppenarbeit und der gelenkte Dialog .....
10.11. & 08.12.06 .....	Evaluation der eigenen Lehre
01./02.12.06	Von der Idee zum Erfolg - Praktika entwickeln, Praktika durchführen .....

U-06-01 und U-06-02

**Fit für die Lehre –  
Hochschuldidaktische  
Grundlagen 1 +2  
Modul I**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lern-Prozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in ihrer Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird

das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Selbst- und Gruppenreflexion.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I Lehrhospitation, Praxisberatung und eine schriftliche Reflexion. Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

**Leitung:** Katrin Thumser,  
Edith Kröber

**Termin:** Teil 1: Di/Mi,  
21./22.03.2006



Teil 2: Fr/Sa,  
23./24.06.2006

jeweils ganztägig

Teil 1: Mi/Do,  
04./05.10.2006

Teil 2: Do/Fr,  
22./23.02.2007

jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Ulm

*U-06-03*

## **Studentische Leistungen beurteilen**

### ***Modul II / Themenbereich 7***

Zum Abschluss von Studium, einzelnen Modulen, Seminaren, Übungen, Praktika und Projekten werden Leistungsnachweise in schriftlicher und/oder mündlicher Form verlangt.

In diesem Workshop geht es um verschiedene Formen von Leistungsnachweisen, wie z.B. Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten etc. Thematisiert werden verschiedene Prüfungsweisen und -formen zur Erlangung von Leistungsnachweisen sowie Möglichkeiten der Bewertung der Leistungen.

Wie sieht eine gründliche Vorbereitung für Lehrende und Studierende aus?  
Was ist bei der Durchführung zu beachten? Wie und wann werden welche Bewertungskriterien formuliert?  
Welche Funktionen haben Nachbesprechungen?

Dieser Workshop wendet sich an alle, die mit Leistungsnachweisen an der Hochschule zu tun haben. Anregungen und Erfahrungen sind willkommen.

**Leitung:** Dr. Tobina Brinker  
**Termin:** Mo/Di, 30./31.01.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Ulm

*U-06-04*

**Referatbasierte  
Veranstaltungen lernwirksam  
gestalten  
Modul II / Themenbereich 4**

Die Referatsqualität ist mittelmäßig, entscheidende Punkte sind nicht behandelt, die Präsentation ist langweilig und die Diskussion mit unvorbereiteten Kommilitonen läuft gequält – diese Probleme begegnen uns als Lehrenden an der Universität immer wieder.

Wie aber können wir Studierende darin unterstützen, fachlich gute Referate zu halten, die Inhalte ansprechend zu präsentieren und die Sitzung für die Mitstudierenden lernwirksam zu gestalten?

In dieser Veranstaltung erfahren Sie, was bei der Planung von referatbasierten Veranstaltungen zu bedenken ist und wie Einführungssitzungen gestaltet werden können. Sie setzen sich mit Varianten der Durchführung einzelner Referatssitzungen auseinander und lernen methodische Alternativen kennen, die Abwechslung in eine referatbasierte Veranstaltung bringen können. Weiterhin werden Feedbackverfahren für Seminare

erprobt, die die Lernprozesse der TeilnehmerInnen beschleunigen.

**Leitung:** Dr. Karin Kaiser,  
Annette Glathe

**Termin:** Fr/Sa, 31.03./01.04.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Ulm

*U-06-05*

**Der enge Kontakt: Effektives  
Beraten und Betreuen von  
Studierenden**

***Modul II / Themenbereich 6***

Beratung wird in der Hochschule immer wichtiger, weil Studierende im individuellen Lebenskontext spezifischer Betreuung bedürfen.

Im Seminar lernen Sie die Methodik der Themenzentrierten Interaktion (TZI) als Grundgerüst zur Gestaltung von Beratungsgesprächen und zur Analyse von Beratungsproblemen kennen.

Dabei werden die Elemente einer Beratungssituation anhand praktischer Beispiele aus dem Beratungsalltag erörtert und analysiert. Die vielfältigen Rollen eines/r Beratenden werden diskutiert und mit Rollenspielen vertieft. Schließlich folgt eine Auseinandersetzung mit Interaktions- und Kommunikationsprozessen innerhalb von Beratungsgesprächen.

Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmenden Sicherheit in Beratungsgespräch gewinnen und befähigt werden, Beratungsgespräche kompetent zu führen und zu steuern.

**Leitung:** Hubert Liebhardt  
**Termin:** Do/Fr, 18./19.05.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Ulm

*U-06-06*

**Ein Lernpaket schnüren: Das  
Zusammenspiel von Vorlesung -  
Übung – Tutorium  
Modul II / Themenbereich 3**

Um den Wissenserwerb von Studierenden, vor allem in Massenfächern abzusichern, bieten viele Fakultäten Vorlesungen mit ergänzenden Tutoriaten und/oder Übungen an.

Unterscheiden sich die Lernziele der verschiedenen Formate und wenn ja, wie? Wie kann man das Verhältnis von Inhalten und Lernzielen so gestalten, dass die Funktionalität der Formate optimiert wird? Welche Konsequenzen hat das für die Lehre und damit auch für die Lehrperson? Meist sind unterschiedliche DozentInnen an der Ausgestaltung der Lehre von solchen „Lehr-/Lern-Paketen“ beteiligt, daher ist die Abstimmung über Inhalte, Ziele und eingesetzte Methoden notwendig. Welchen Gestaltungsspielraum hat dabei jede/r einzelne Dozent/in für den eigenen Veranstaltungsteil?

Im Workshop wird mit einem Wechsel verschiedener Methoden und Sozialformen gearbeitet, wobei den spezifischen Erfahrungen der

TeilnehmerInnen und deren speziellen Fragen eine wichtige Rolle zukommt.

**Leitung:** Petra Eggensperger,  
Katrin Thumser

**Termin:** Do/Fr, 01./02.06.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Ulm

*U-06-07*

**Lehrveranstaltungen  
motivationsförderlich planen  
Modul II / Themenbereich 3**

Die Motivation Studierender für ihr Studienfach wird zwar stark von deren mitgebrachten Interessen beeinflusst, jedoch zeigen neuere Forschungen zur Lernmotivation, dass durch die Gestaltung von Lernumgebungen, in denen die Studierenden ihre eigene Kompetenz erfahren, Lernprozesse selbstbestimmt steuern können und sich sozial eingebunden fühlen, die Motivation der Studierenden außerdem extern beeinflusst werden kann.

In diesem Workshop sollen Fragen der studentischen Motivation theoretisch fundiert diskutiert werden. Außerdem sollen Strategien zur motivationsförderlichen Gestaltung von Lernumgebungen in den jeweiligen Veranstaltungen und gegebenenfalls in anderen Bereichen der universitären Lehre erarbeitet werden. Anhand von konkreten Veranstaltungsplänen wird überlegt, wie bereits bei der Planung von Lehrveranstaltungen motivierende Faktoren berücksichtigt werden können.

**Leitung:** Edith Kröber,

Katrin Thumser  
**Termin:** Fr, 22.09.2006  
ganztägig  
**Ort:** Universität Ulm

*U-06-08*

**„Lehrveranstaltungen aktiv  
gestalten - Kleingruppenarbeit  
und der gelenkte Dialog“  
Modul II / Themenbereich 4**

Der klassische Lehrvortrag nach den Regeln einer guten Präsentation ist eine an der Universität weit verbreitete Veranstaltungsform, bei der die Aktivität jedoch vor allem auf Seiten der Lehrenden liegt. Das Spektrum möglicher Lehrmethoden ist jedoch wesentlich vielseitiger und beinhaltet zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten für Studierende. Diese Formen der interaktiven Gestaltung von Lehrveranstaltungen fördern die Nachhaltigkeit des Gelernten und erhöhen somit die Effektivität der Lehrveranstaltungen.

In diesem Workshop lernen Sie Methoden der interaktiven Seminargestaltung kennen und werden auf die Rolle des Moderators bei Lehrgesprächen und bei der Arbeit mit Kleingruppen vorbereitet. Inhalte sind die Form und der Ablauf eines gelenkten Dialogs, Videoanalysen und Übungen zur Durchführung eines Lehrgesprächs, Erarbeitung eines Phasenmodells für Gruppenarbeiten

und die Reflexion der Moderation auf dem Hintergrund des Phasenmodells.

**Leitung:** Prof. Dr. Rudolf Tippelt

**Termin:** Do/Fr, 26./27.10.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Ulm

*U-06-09*

### **Evaluation der eigenen Lehre Modul II / Themenbereich 5**

Ziel jeglicher hochschuldidaktischer Maßnahmen ist die Entwicklung der Lehrkompetenz. Da jede(r) Lehrende über ein persönliches Kompetenzprofil verfügt, ist es dazu erforderlich, die individuellen Lehrkompetenzen adäquat einzuschätzen und Ansatzstellen zur Weiterentwicklung zu identifizieren. Dies leistet Lehrevaluation, also die systematische und objektive Beurteilung der Lehre.

Durch diese Veranstaltung werden Sie befähigt, selbständig Ihre eigene Lehre zu evaluieren und Evaluationsergebnisse (auch jene der universitätsweiten Lehrevaluation) dazu zu nutzen, Ihre Lehrkompetenzen zielgerichtet zu erweitern.

Dazu werden am ersten Veranstaltungstag Inhalte und Methoden der Lehrevaluation praxisnah erarbeitet. Zwischen den beiden Veranstaltungstagen evaluieren Sie Ihre eigene Lehre mit einem auf die jeweiligen Bedingungen zugeschnittenen Evaluationsinstrument. Am zweiten Veranstaltungstag werden die Ergebnisse interpretiert und darauf

basierend mögliche Ansatzstellen zur Optimierung der Lehrkompetenz identifiziert.

**Leitung:** Dr. Markus Dresel

**Termin:** Fr, 10.11. &  
Fr, 08.12.2006  
jeweils ganztägig

**Ort:** Universität Ulm

*U-06-10*

**"Von der Idee zum Erfolg -  
Praktika entwickeln, Praktika  
durchführen."**

***Modul II / Themenbereich 3***

Planen Sie, ein Praktikum für Ihre Studierenden neu zu konzipieren? Wollen Sie ein bestehendes Praktikum überarbeiten, verbessern, veränderten Rahmenbedingungen anpassen? Oder möchten Sie einfach Ihre Lehrkompetenz im Bereich „Praktika“ erweitern?

In diesem Workshop werden einerseits wichtige Schritte bei der Entwicklung tragfähiger Konzepte für Praktika durchgespielt, andererseits wird das Handwerkszeug zur Durchführung von Praktika aufgefrischt und ergänzt. Dabei werden grundsätzliche didaktische Prinzipien immer wieder auf eigene konkrete Lehrsituationen übertragen. Inhaltlich wird die Definition von Lernzielen eine zentrale Rolle spielen, ebenso wie die sinnvolle Umsetzung dieser Lernziele mit definierten Ressourcen. Weiterhin werden Motivierungsaspekte und unterschiedliche Lernstile behandelt, außerdem Fragen der Verknüpfung von Plenarveranstaltungen mit



Übungseinheiten in kleineren Gruppen  
und der Betreuung dieser Gruppen.

**Leitung:** Dr. Ulrich Fassnacht,  
Dr. Wolfgang Öchsner  
**Termin:** Fr/Sa, 01./02.12.2006  
jeweils ganztägig  
**Ort:** Universität Ulm

### (> Kopf: „Kooperationen“)

Im Folgenden finden Sie  
hochschuldidaktische  
Weiterbildungsangebote von  
Einrichtungen, mit denen wir  
kooperieren. Leistungen, die im  
Rahmen dieser Veranstaltungen  
erbracht werden, sind auf das HDZ-  
Zertifikat anrechenbar.

#### **Kooperation mit der PH Heidelberg**

*Heidelberger*

*Hochschuldidaktischer Kurs*

Äquivalent für Modul I und II

Eine moderne Hochschullehre, die ihr  
Augenmerk mehr auf das Ankommen des  
Lerninhalts als auf die Fülle des Stoffes  
legt, kann den Lernprozess der  
Studierenden durch die Anwendung  
neuerer lernpsychologischer Erkenntnisse  
zum Lernen unterstützen. Dabei sind vor  
allem Grundsätze für die professionelle  
Hochschullehre relevant, die in dieser  
Veranstaltungsreihe betrachtet werden,  
wie z.B. Transparenz und Strukturierung  
des Lehr-Lern-Prozesses oder bspw. die  
Partizipation und Selbsttätigkeit der  
Studierenden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe  
entwickeln die TN eigene  
Veranstaltungen unter Anwendung der  
gelernten Gestaltungsmöglichkeiten.

Hierzu erhalten sie Feedback und Beratung.

**Leitung:** Dr. Veronika  
Strittmatter-Haubold  
u.a.

**Kosten:** Die Eigenbeteiligung  
für TeilnehmerInnen  
beträgt € 310.

**Information und Anmeldung:** AKADEMIE für  
wissenschaftliche  
Weiterbildung an der  
Pädagogischen  
Hochschule  
Heidelberg e. V.  
Keplerstraße 87, 69120  
Heidelberg  
Telefon:  
0 62 21 / 477 -  
648  
Telefax:  
0 62 21 / 477 -  
489  
E-mail:  
akademie1@ph  
-heidelberg.de

### **Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Medizindidaktik Baden- Württemberg**

Im Februar 2001 wurde das  
Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik  
in Medizin Baden-Württemberg (Sitz  
Universität Tübingen) als Kooperation der  
Medizinischen Fakultäten des Landes  
gegründet. Angepasst an die besonderen  
patienten-  
nahen Lehnanforderungen wird ein  
umfassendes didaktisches Programm für  
Hochschullehrende in der Medizin  
angeboten.

Ziel ist, die medizinische Ausbildung im  
Sinne interdisziplinären,  
problembasierten und lernerzentrierten  
Lernens und Lehrens stetig weiter zu  
entwickeln und qualitativ zu verbessern.  
Das Qualifizierungsprogramm ist nach  
Inhalt, Format und Umfang an  
internationalen Standards ausgerichtet  
und begutachtet.

Die zweistufige Lehrqualifikation  
„Medizindidaktische Qualifikation I und  
II“ entspricht den Modulen I-III des HDZ  
und führt zum „Baden-Württemberg-  
Zertifikat für den Erwerb  
hochschuldidaktischer Kompetenzen“ mit  
Schwerpunkt Medizindidaktik.

Die enge Zusammenarbeit mit dem

Hochschuldidaktikzentrum äußert sich in der gegenseitigen Anerkennung vertiefender Kurse und in der wechselseitigen Unterstützung in speziellen strukturbildenden Maßnahmen.

**Information:** [www.medidaktik.de](http://www.medidaktik.de)

**Kontakt:** **Kompetenzzentrum  
Medizindidaktik BW  
Dr. med. Maria  
Lammerding-Köppel,  
MME  
Geissweg 5/1, 72076  
Tübingen  
Telefon: 07071 / 297 -  
7960  
E-Mail: maria.lammerding@  
med.uni-  
tuebingen.de**

## **Unsere ReferentInnen**

**Auferkorte-Michaelis, Nicole;**  
**Dipl.-Päd.**, HDZ Dortmund,  
Hochschuldidaktische Moderatorin,  
Leiterin wissenschaftlicher  
Schreibwerkstätten

**Battaglia, Santina; Dipl.-Psych.,  
AssDL**, Universität Freiburg, Leiterin  
des HDZ-Regionalverbunds Freiburg,  
Karlsruhe, Konstanz, Heidelberg und  
Mannheim, hochschuldidaktische  
Moderatorin.

**Beck, Simon; Dr. oec.**,  
freiberuflicher Managementtrainer  
und Unternehmensberater, seit 2000  
in der Hochschuldidaktik und  
Personal- und  
Organisationsentwicklung tätig.

**Berner, Petra;** Trainerin und  
Beraterin Schwerpunkt Südamerika.  
Weiterbildungen in Personal- und  
Organisationsmanagement,  
Gruppendynamik, systemische  
Beratung

**Böttcher, Tanja; Dipl.-Psych.**,  
Inhaberin von InGroup- Training in  
Konstanz. Tagungsmanagement,  
Seminarkonzeption und Lehraufträge  
für Sozialmarketing,  
Zeitmanagement und Interkulturelle  
Teambildung.

**Bremer, Claudia; Dipl. Volksw.,  
MBA**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
am Kompetenzzentrum für Neue

Medien in der Lehre,  
Projektkoordination megadigitale,  
Umsetzung einer hochschulweiten  
eLearning Strategie, Beratung und  
Qualifizierung von  
Hochschullehrenden sowie  
Konzeption von (teilvertueellen)  
Veranstaltungen.

**Brendel, Sabine, Dr., Dipl.-Päd.,**  
Charité Universitätsmedizin Berlin,  
Aufbau und Leitung der  
Gesundheitsakademie; vorher: 3-  
jährige Mitarbeit am HDZ Ba-Wü.;  
Weiterbildungen in Schreib- und  
Hochschuldidaktik.

**Brent, Rebecca; Dr.,** President,  
Education Designs, Inc., Cary, North  
Carolina. Areas of expertise include  
college staff development and  
educational program evaluation.  
Codirects the National Effective  
Teaching Institute under the  
auspices of the American Society for  
Engineering Education.

**Brinker, Tobina; Dr., Dipl. Päd.,**  
Schwerpunkt Erwachsenen-  
/Weiterbildung, Ausbildung zum  
Coach, Leiterin der Arbeitsstelle für  
Hochschuldidaktik der FH Bielefeld,  
Mitglied des Prüfungsamtes für  
Lehrämter.

**Chur, Dietmar; Dipl.-Psych.,** Leiter  
der Abt. Schlüsselkompetenzen an  
der Universität Heidelberg,  
Ausbildung in Einzel- Gruppen- und

Organisationsberatung, freiberuflich  
tätig als Trainer und Berater.

**Degenhardt, Marion; M.A.,**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin im  
Zentrum für Weiterbildung und  
Hochschuldidaktik der Pädagogischen  
Hochschule Freiburg sowie freie  
Trainerin in privaten  
Bildungseinrichtungen und sonstigen  
Institutionen.

**Diez, Anke; Dipl.-Päd.,  
Theaterpäd.,** Arbeitsstelle  
Hochschuldidaktik an der Universität  
Karlsruhe (TH), Leitung der  
Wissenschaftlichen Weiterbildung an  
der Universität Karlsruhe (TH).

**Dresel, Markus; Dr. phil.,**  
wissenschaftlicher Assistent, Abt.  
Pädagogische Psychologie der  
Universität Ulm.

**Dubs, Rolf; Prof. Dr. Dr. hc.,**  
Institut für Wirtschaftspädagogik an  
der Universität St. Gallen / Schweiz.

**Dürschnabel, Klaus; Prof. Dr.,**  
Dozent für Mathematik und  
Informatik, Didaktikbeauftragter der  
Hochschule Karlsruhe - Technik und  
Wirtschaft, Mitglied der  
Studienkommission für  
Hochschuldidaktik Baden-  
Württemberg.

**Eggensperger, Petra MA  
(Sussex),** Arbeitsstelle  
Hochschuldidaktik in der Abteilung

Schlüsselkompetenzen des ZSW  
(Universität Heidelberg)  
Weiterbildung in Einzel-, Gruppen-  
und Organisationsberatung

**Erhardt, Ulrich; Dr.**, internationaler  
Trainer, Berater und  
Organisationsentwickler,  
Lehrbeauftragter der Universitäten  
Heidelberg, Mainz und Freiburg,  
Weiterbildungen in  
Organisationsentwicklung.

**Fassnacht, Ulrich; Dr. med.**, wiss.  
Mitarbeiter an der Universität Ulm, in  
Weiterbildung zum „Master of  
Medical Education“,  
Projektmitarbeiter des  
Studiendekanats der Med. Fakultät.

**Fehr, Ute, Dipl.-Psych.**,  
Mitarbeiterin der Abteilung  
Schlüsselkompetenzen des ZSW  
(Universität Heidelberg), freiberuflich  
tätig im Bereich  
Organisationsberatung,  
Personalauswahl, Training,  
Teamentwicklung und Coaching.

**Felder, Richard M.; Prof. Dr.**,  
Hoechst Celanese Professor Emeritus  
of Chemical Engineering at North  
Carolina State University, Raleigh,  
North Carolina. Codirects the  
National Effective Teaching Institute  
under the auspices of the American  
Society for Engineering Education.

**Fischer, Michael; Dr.**, Institut für  
Erziehungswissenschaften der

Universität Freiburg (assoziiertes  
Mitglied), freiberuflicher Berater und  
Trainer in Hochschule, Wirtschaft  
und Entwicklungshilfe.

**Friedrich, Hans-Jürgen; PD Dr.,  
Dipl.-Psych.**, Arbeitsstelle  
Hochschuldidaktik an der Universität  
Lübeck, Hochschullehrer,  
Weiterbildung in  
hochschuldidaktischer Moderation.

**Gawlitzeck, Ira; Dr.**, Akademische  
Rätin in der Anglistischen Linguistik  
der Universität Mannheim, Trainerin  
und Moderatorin,  
Landeslehrpreisträgerin.

**Glathe, Annette; Dipl.-Soz.**,  
Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der  
Universität Mannheim, Qualifizierung  
zur Prozessbegleiterin (Personal- und  
Organisationsentwicklung).

**Goffin, Keith; Prof., Ph.d.**,  
Professor of Innovation and New  
Product Development, Cranfield  
School of Management, UK.,  
Forschung, Lehre und  
Unternehmensbera-tung in  
Innovationsmanagement.

**Greimel, Arnulf; Dipl.-Päd.**,  
Management-Trainer,  
Organisationsberater,  
Lehrbeauftragter in  
Themenzentrierter Interaktion (TZI),  
[www.pro-greimel.de](http://www.pro-greimel.de).

**Häcker, Thomas; Dr. phil., Dipl.-Päd.,** Pädagogische Hochschule Heidelberg, Projekt „Qualität des Lernens verbessern, Schulkultur und Lernumgebungen entwickeln“.

**Hanke, Ulrike; M.A.,** wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Freiburg, seit 2003  
Dozentin in der Hochschuldidaktik (u.a. Universität Bern).

**Holtgrewe, Heike; M.A.,** freiberufliche Trainerin im Bereich Hochschuldidaktik, studentisches Lernen und Lehrerbildung.

**Huang, Weiping, Dr. phil.,** freiberufliche Literaturwissenschaftlerin und Schreibdidaktikerin, Lehrbeauftragte an der Universität Bonn, Habilitandin im Fach Sinologie.

**Huber, Christoph;** Mitarbeiter der Forschungsstelle für Schulpädagogik; Ausbildungen in Themenzentrierter Interaktion und Transaktionsanalyse; Organisationsberater und Weiterbildner.

**Junge, Hartwig, Dipl.-Ing.,** Geschäftsführer des Projektbüros Bauen und Umwelt an der Ruhr-Universität Bochum. Trainer für Schlüsselqualifikationen, Berater bei ingenieurwissenschaftlichen Projekten.

**Karin, Kaiser; Dr., Dipl.-Päd.,** bis Mai 2005 Leiterin des Regionalverbands Hochschuldidaktik der Universitäten Hohenheim-Stuttgart-Tübingen-Ulm, Leiterin des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Klinik in Göppingen, Lehrbeauftragte an der Universität Tübingen.

**Karagiannakis Evangelia;** Linguistin und Fremdsprachenpädagogin, Mitarbeiterin der PH Freiburg; freie Trainerin in der Weiterbildung von Lehrenden; Suggestopädin, Psychodrama-Pädagogin, NLP-Practitionerin, TZI u.a.

**Kasubek, Wolfgang; Dipl.-Psych.,** Berater und Therapeut in einer psycholog. Beratungsstelle; Ausbildung in systemischer Therapie und Organisationsberatung; Tätigkeit als Personal-entwickler und Coach

**Kaupp, Angela; Dr.,** Akademische Rätin am Institut für Praktische Theologie, Universität Freiburg, Weiterbildungen in Psychodrama und Organisationsentwicklung, mehrjährige Tätigkeit in der Fortbildung Erwachsener

**Klinzing, Hans G.; Prof. Dr.,** Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen, Honorarprofessor der Universität Stuttgart, freiberuflicher Kommunikationstrainer.

**Kolmos, Anette; Professor, Ph.D.,**  
professor and vice director for UCPBL (UNESCO International Centre for Engineering Education Centre for Problem Based Learning), Aalborg University. Member of Programmbeirat für Hochschuldidaktik, MWK Baden-Württemberg. Coordinator for the EU-Socrates project developing the master programme: [Problem Based Learning in Engineering and Science.](#)

**Kröber, Edith; Dipl.-Psych.,**  
Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Stuttgart, Arbeitsstelle Lehrevaluation der Universität Stuttgart, Lehrbeauftragte am Institut für Erziehungswissenschaft und Psychologie der Universität Stuttgart.

**Künzel, Manfred; Dr.,** Leiter Hochschuldidaktik Universität Bern, Senior Associate Bok Center Harvard University; Beratung bei Lehrgangsentwicklung, Prüfungsgestaltung, didaktischen Konzepten.

**Liebhardt, Hubert; M.A.,**  
Geschäftsführender Studienreferent der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm, Erziehungswissenschaftler, Weiterbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI).

**Lind, Georg; Prof. Dr., Dipl.-Psych.,** Fachbereich Psychologie, Pädagogische Psychologie, Bildungsevaluation, Bildungsforschung, Supervision, Moral- und Demokratie-Psychologie, Hochschuldidaktik

**Lin-Klitzing, Susanne, Dr. phil.,**  
Akademische Oberrätin an der Universität Stuttgart, Abteilung Pädagogik, Schwerpunkt: Allgemeine Erziehungswissenschaft, Schulpädagogik, Didaktik, speziell „Offene“ Lehr/Lernformen

**Mayer, Rolf;** Studienassessor, Rechenzentrum der Universität Karlsruhe (TH).

**Meer, Dorothee; Dr. phil.,** „Lehre und Kommunikation“ (Bochum), Kommunikationstrainerin und Hochschullehrerin, Weiterbildungen in Gestalttherapie.

**Meueler, Erhard; Prof. (em.) Dr.,** bis 2003 Prof. für Erwachsenenbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; jahrzehnte lange Erfahrung in der Fortbildung.

**Müller, Annegret; Staatl. gepr. Sprecherzieherin,** Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Dozentin für Sprecherziehung, Kommunikationstrainerin.

**Nückles, Matthias; Dr.**, Institut für Psychologie, Abt. Pädagogische Psychologie, Universität Freiburg.

**Öchsner, Wolfgang; Dr. med.**, Oberarzt an der Uniklinik Ulm, Absolvent des Schweizerischen Programms „Master of Medical Education“, Projektmitarbeiter des Studiendekanats der Med. Fakultät.

**Orth, Oliver, Dipl.-Psych.**, Abt. Schlüssel-kompetenzen des ZSW an der Universität Heidelberg, Ausbildung in systemischer Beratung und Therapie, Ausbildung als Tele-Tutor.

**Oser, Anja, Sprecherzieherin (DGSS)**, Sprachwissenschaftlerin Romanistik /Anglistik, Geschäftsführerin PARLA in Heidelberg, Systemischer Coach, NLP Master, Kommunikationstrainerin seit 1993.

**Ottenbacher, Tanja; Dipl.-Hdl.**, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Hohenheim. Tutorenttraining der Universität Hohenheim.

**Pilz, Peter; PD Dr., Dipl.-Biol.**, Institut für Tierphysiologie an der Universität Tübingen, freiberuflicher Trainer in der Hochschul-didaktik.

**Pracht, Dirk; Dipl.-Inform.**, Referent für Visualisierung mit neuen Medien und Projektmanagement.

**Queis, von, Dietrich; Dr.**, Leiter der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung an der Helmut-Schmidt- Universität Hamburg, Gastprofessuren in China, Japan und Thailand.

**Raether, Wulf; Dr. phil.**, Akademischer Oberrat i.R.; ehem. Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaften an der Uni Freiburg; seit 1993 in der Hochschuldidaktik tätig.

**Reiber, Karin; Dr. rer. soc., Dipl.-Päd.**, Forschung, Entwicklung, Beratung & Seminare zu den Themen Hochschuldidaktik, Lehrer/innen-Bildung und Organisations-lernen, [www.dr-reiber.de](http://www.dr-reiber.de).

**Reis, Oliver; Dr.**, Wiss. Assistent am Institut für Katholische Theologie an der Universität Dortmund, BA/MA-Beauftragter des Instituts, Weiterbildung zum hochschuldidaktischen Multiplikator.

**Renkl, Alexander; Prof. Dr.**, Institut für Psychologie, Abt. Pädagogische Psychologie, Universität Freiburg.

**Richter, Regine; Dipl.-Päd.**, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Tübingen, Erwachsenenbildnerin, Ausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI).



**Roos, Rainer; Prof. Dr.**, Dozent für Mathematik, Mitglied des Lenkungsausschusses der Studienkommission für Hochschuldidaktik Baden-Württemberg, Landeslehrpreisträger.

**Roth, Tiana; M.A.**, selbständige Beraterin und Trainerin, [www.weiterbildung-tianaroth.de](http://www.weiterbildung-tianaroth.de).

**Ruhmann, Gabriela; M.A.**, Leiterin des Schreibzentrums der Ruhr-Universität Bochum. Beraterin und Trainerin im Bereich akademisches Schreiben für Studierende, Forschende und Lehrende.

**Rühmann, Maren; M.A.**, Referentin für Lehrfragen, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik an der Universität Konstanz.

**Rupp, Andreas; Dr.**, freiberuflicher Trainer, Berater und Coach für verschiedene Unternehmen, Lehrbeauftragter der Universität Tübingen und der Fachhochschule Reutlingen.

**Schlarb, Angelika; Dr., Dipl.-Psych.**, wissenschaftliche Angestellte an den Universitäten Stuttgart und Tübingen, freiberufliche Trainerin mit Schwerpunkt Kommunikation und Konfliktmanagement.

**Schmitz, Anja; Dipl.-Psych.**, wiss. Mitarbeiterin der Abteilung Schlüsselkompetenzen und des Psychologischen Instituts (Universität Heidelberg), freiberufliche Tätigkeit als Trainerin, Studien- und Arbeitsaufenthalte in den USA.

**Schneider, Margit; Dipl.-Vww.**, Fachberaterin Beruf und Karriere, seit 1994 in der Personalentwicklung tätig. Schwerpunktthemen Kommunikation, Strategies of Thinking, Methodik und Didaktik der Erwachsenenbildung

**Schumacher, Eva-Maria; Dipl.-Päd.**, Institut constructif, Hagen, freiberufliche Trainerin und Coach im Bereich Hochschuldidaktik und LernCoaching. Supervisorin, NLP-Lehrtrainerin und Lehr-Coach (DVNLP).

**Stahl, Christina;** TZI Graduierte Lehrbeauftragte des Ruth Cohn Institut International. Supervisorin. Weiterbildung in Psychodrama und Gesprächstherapie.

**Szczyrba, Birgit; Dr. paed., Dipl.-Soz.-Wiss.**, HDZ Dortmund, Hochschuldidaktische Moderatorin, Coach, Supervisorin

**Thumser, Katrin; Dipl.-Psych.**, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Ulm sowie

Tutorenttraining in der Abteilung  
Informatik der Universität Ulm.

**Tippelt, Rudolf; Prof. Dr.,** Institut  
für Pädagogik, Lehrstuhl Allgemeine  
Pädagogik und Bildungsforschung an  
der Universität München,  
Arbeitsbereiche u.a. in  
internationaler Bildungsentwicklung,  
Hochschuldidaktik und  
Weiterbildung.

**Vögele, Erika; M.A.,** Institut für  
Erziehungswissenschaften, Abt.  
Unterrichtsforschung und  
Weiterbildung, Universität Freiburg.

**Volk, Benno; Dipl.-Päd.,** Studium  
der Erwachsenenbildung und  
Psychologie. Ausbildung zum  
Internet-Administrator und in  
systemischer Beratung. Als  
Medienpädagoge und -berater tätig;  
Lehrauftrag an der Univ. Heidelberg.

**Wagener, Ulrike; Prof. Dr.,**  
Professorin für Ethik an der  
Hochschule für Polizei in Villingen-  
Schwenningen, Weiterbildung in  
Psychodrama, mehrjährige Tätigkeit  
in Fortbildung und Supervision von  
PädagogInnen

**Wagner, Roland W.;**  
**Sprecherzieher (DGSS/univ.),**  
Leiter des Fachgebiets  
Sprechpädagogik an der  
Pädagogischen Hochschule  
Heidelberg, 1. Vorsitzender des  
„Berufsverbands sprechen“.

**Wegner, Marion; Dr. phil.,**  
Freiberufliche Trainerin und Beraterin  
in Wirtschaftsunternehmen und an  
der Hochschule; Lehrbeauftragte am  
Institut für Erziehungswissenschaft,  
Abt. Lernforschung und Instructional  
Design der Universität Freiburg.

**Weiß, Silke; M.A.,** Arbeitsstelle  
Hochschuldidaktik an der Universität  
Freiburg, Institut für  
Erziehungswissenschaft, Abt. für  
Unterrichtsforschung und  
Weiterbildung, Universität Freiburg.

**Wellensiek, Anneliese; PD Dr.  
habil.,** Hochschullehrerin (Didaktik  
der Nat.-wiss.) Universität Hamburg;  
Trainerin (Hochschuldidaktik)  
Akademie für Wissenschaftliche  
Weiterbildung der Pädagogischen  
Hochschule Heidelberg.

**Wild, Klaus-Peter; Prof. Dr.,  
Dipl.-Psych.,** Institut für Pädagogik,  
Lehrstuhl für Pädagogik (Analyse,  
Entwicklung und Evaluation von  
Lernumgebungen im tertiären  
Bereich),  
Universität Regensburg.

**Wildt, Johannes; Prof. Dr. phil.,  
Dr. h. c.,** Leiter des  
Hochschuldidaktischen Zentrums an  
der Universität Dortmund,  
Hochschullehrer, Weiterbildungen in  
Psychodrama und Supervision,  
[www.hdz.uni-dortmund.de](http://www.hdz.uni-dortmund.de).

**Zöllner, Maxi**; Gesangspädagogin  
und Sprechtrainerin, Referentin in  
der Erwachsenenbildung zu den  
Themen Sprechtechnik,  
Körpersprache und Kommunikation.  
[www.maxizoellner.de](http://www.maxizoellner.de)

**(> Kopf: Wie können Sie  
sich anmelden?)**

***Sie haben dazu folgende  
Möglichkeiten:***

- 1) online: Die entsprechenden  
Homepage-Seiten finden Sie  
unter den Adressen der  
Arbeitsstellen.**
- 2) schriftlich: Per Fax, E-Mail oder  
Post an die Arbeitsstelle der  
Universität, an der die  
Veranstaltung stattfindet.**

***Bitte beachten Sie folgende  
Anmeldebedingungen:***

- **Ihre Anmeldung ist  
verbindlich.**
- **Über die Teilnahme  
entscheidet die  
Reihenfolge der  
Anmeldungen.**
- **Pro Veranstaltungstag  
wird ein Kostenbeitrag  
von 15 € erhoben. Die  
Zahlungsbedingungen  
entnehmen Sie bitte  
den Angaben bei den  
Anmeldeadressen der  
Arbeitsstellen.**
- **Wir informieren Sie  
rechtzeitig, falls Sie  
nicht teilnehmen**

**können oder die  
Veranstaltung ausfällt.**

- **Sie können sich bis 10  
Tage vor  
Veranstaltungsbeginn  
schriftlich abmelden.**
- **Bei späterer  
Abmeldung oder Nicht-  
Erscheinen wird der  
Kostenbeitrag (15  
€/Tag) fällig. Für  
Abmeldungen gilt das  
Datum des  
Poststempels, Fax bzw.  
der E-Mail.**
- **Kurzfristige Absagen  
unsererseits aus  
triftigen Gründen (z. B.  
Krankheit des/der  
ReferentIn) behalten  
wir uns vor.**
- **Bitte geben Sie bei der  
Anmeldung stets Titel  
und Termin der  
Veranstaltung an.**

Titel der Veranstaltung

Termin

der Veranstaltung

Veranstaltungsnummer

**Dienstadresse**

Titel

Vorname/Name

Universität

Fakultät

Institut/Abteilung/Fach

Straße

PLZ/Ort

Telefon (dienstl.)

Telefax (dienstl.)

E-Mail (dienstl.)

**Freiwillige Angaben**

Telefon (privat)

E-Mail (privat)

Ich habe die Anmeldebedingungen  
gelesen und erkenne sie an.

Hiermit melde ich mich zur genannten  
Veranstaltung verbindlich an.

*Datum/ Unterschrift*

**Angaben zur  
Einzugsermächtigung**

*(nur für die Arbeitsstellen Heidelberg,  
Hohenheim, Mannheim, Stuttgart,*

**Tübingen, Ulm)**

Bank

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Hiermit erteile ich Ihnen eine  
Einzugsermächtigung für die  
Abbuchung des Kostenbeitrages von  
15 € / pro Veranstaltungstag

*Datum/Unterschrift*

**Regionalverbund  
Hochschuldidaktik  
Freiburg–Karlsruhe-Konstanz-  
Heidelberg-Mannheim**

**Dipl.-Psych. AssdL  
Santina Battaglia  
Universität Freiburg  
Bertoldstraße 17 (Alte  
Universität)  
79098 Freiburg**

**Telefon: 07 61 / 203 –  
6880**

**Telefax: 07 61 / 203 –  
6881**

**E-Mail:**

**santina.battagli**

**a**

**@ezw.uni-**

**freiburg.de**

**Organisation: Dipl.-  
Päd. Lioba Surek**

**Telefon: 0761/ 203 –  
6882**

**Telefax: 07 61 / 203 –  
6881**

**E-Mail:**

**lioba.surek@ez  
w.uni-freiburg.de**

**www.hochschuldidakti  
k-bawue.de/rv\_fr**

**Online-Anmeldung:  
www.hochschuldidakti  
k-bawue.de**

**Zahlungsbedingunge  
n:**

**Für die Teilnahme an  
Veranstaltungen dieses  
Verbunds gelten  
jeweils die  
Zahlungsbedingungen der  
lokalen Arbeitsstelle  
der ausrichtenden  
Universität.**

**Regionalverbund  
Hochschuldidaktik  
Hohenheim–Stuttgart–  
Tübingen-Ulm**

**i. V.: Julia Hoen M.A.**

**Universität Stuttgart  
Institut für  
Erziehungswissenschaft  
t  
und Psychologie  
Azenbergstr. 16  
70174 Stuttgart**

**Telefon:**

**07 11 / 685 –  
83662**

**Telefax:**

**07 11 / 305853  
5**

**E-Mail: julia.hoen  
@po.uni-  
stuttgart.de**

**Sekretariat: Yvonne  
Kosztovits**

**Telefon: 07 11 / 121 –  
3644**

**Telefax: 07 11 / 121 –  
3650**

**E-Mail: rvhd@po.uni-  
stuttgart.de**

***Online-Anmeldung:*  
www.uni-  
stuttgart.de/rvhd**

***Zahlungsbedingunge  
n:***

**Der Kostenbeitrag wird  
durch Bankeinzug**

**erhoben. Bitte erteilen  
Sie uns dafür eine  
Einzugsermächtigung.**

### **Arbeitsstelle Freiburg**

**Silke Weiß, M. A.  
Universität Freiburg  
Institut für  
Erziehungswissenschaft  
t**

**Rempartstraße 11  
79098 Freiburg**

**Telefon: 07 61 / 203 –  
2451**

**Telefax: 07 61 / 203 –  
2458**

**E-Mail: silke.weiss  
@ezw.uni-**

**freiburg.de**

**www.hochschuldidakti  
k-bawue.de/rv\_fr**

***Online-Anmeldung:*  
www.hochschuldidakti  
k-bawue.de**

***Zahlungsbedingunge  
n:***

**Überweisen Sie den  
Kostenbeitrag für  
Veranstaltungen, die in  
Freiburg stattfinden,  
bitte unter Angabe von  
Titel und Datum der  
Veranstaltung an:**

Baden-  
Württembergische  
Bank  
Freiburg  
BLZ: 680 200 20  
Konto-Nr.: 440 733  
4400  
mit dem Vermerk:  
„zugunsten BA 4079“

#### **Arbeitsstelle Heidelberg**

Petra Eggensperger,  
MA (Sussex)  
Universität Heidelberg  
Abt.  
Schlüsselkompetenzen  
im  
Zentrum für  
Studienberatung und  
Weiterbildung  
Bergheimer Str. 10  
69115 Heidelberg  
Telefon: 0 62 21 / 54 –  
2440  
Telefax: 0 62 21 / 54 –  
2434  
Email:  
petra.eggenspe  
rger  
@urz.uni-  
heidelberg.de  
  
**Online-Anmeldung:**  
www.hdz.uni-hd.de

#### **Zahlungsbedingunge**

**n:**

Der Kostenbeitrag wird  
durch Bankeinzug  
erhoben. Bitte erteilen  
Sie uns dafür eine  
Einzugsermächtigung.

#### **Arbeitsstelle Hohenheim**

Dipl.-Hdl. Tanja  
Ottenbacher  
Universität Hohenheim  
(765 B)  
Fruwirthstr. 12  
70599 Stuttgart  
Telefon: 07 11 / 459 -  
3368  
Telefax: 07 11 / 459 -  
2578  
E-Mail: hd@uni-  
hohenheim.de  
www.uni-  
hohenheim.de/hd

#### **Online-Anmeldung:**

www.uni-  
stuttgart.de/rvhd

#### **Zahlungsbedingunge**

**n:**

Der Kostenbeitrag wird  
durch Bankeinzug  
erhoben. Bitte erteilen  
Sie uns dafür eine

**Einzugsermächtigung.**

**Arbeitsstelle Karlsruhe**

Dipl.-Päd. Anke Diez  
Universität Karlsruhe  
(TH)  
kww –  
Wissenschaftliche  
Weiterbildung  
Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Telefon: 07 21 / 608 –  
6064  
Telefax: 07 21 / 608 –  
3970  
E-Mail: anke.diez@  
verwaltung.uni  
-karlsruhe.de  
www.kww.uni-  
karlsruhe.de

**Online-Anmeldung:**  
www.hochschuldidakti  
k-bawue.de

**Zahlungsbedingungen:**  
Zahlbar nach Erhalt  
einer Rechnung.

**Arbeitsstelle Konstanz**

Maren Rühmann, M. A.  
Universität Konstanz

**Akademische Abteilung  
78457 Konstanz**

**Telefon: 075 31 / 88-  
2371**

**Telefax: 075 31 / 88-  
4023**

**E-Mail:**

Maren.Ruehma  
nn  
@uni-  
konstanz.de  
www.uni-  
konstanz.de/  
hochschuldidak  
tik

**Online-Anmeldung:**  
www.uni-  
konstanz.de/hochschul  
didaktik

**Zahlungsbedingungen:**  
Zahlbar nach Erhalt  
einer Rechnung.

**Arbeitsstelle Mannheim**

Dipl.-Soz. Annette  
Glathe  
Universität Mannheim  
A5, 6  
68131 Mannheim  
Telefon: 06 21 / 181 –  
1236  
Telefax: 06 21 / 181 –



1274

E-Mail: Annette.Glathe  
@hdz.uni-  
mannheim.de

**Online-Anmeldung:**  
www.hdz.uni-hd.de

**Zahlungsbedingunge**

**n:**

Der Kostenbeitrag wird  
durch Bankeinzug  
erhoben. Bitte erteilen  
Sie uns dafür eine  
EinzugsermäÙigung.

**Arbeitsstelle Stuttgart**

Dipl.-Psych. Edith  
Kröber  
Universität Stuttgart  
Institut für  
Erziehungswissenschaft  
t  
und Psychologie  
Azenbergstr. 16  
70174 Stuttgart  
Telefon: 07 11 / 685-  
83663  
Telefax:  
07 11 / 3 05 85 3

6

E-Mail: edith.kroeber  
@po.uni-  
stuttgart.de

**Online-Anmeldung:**

www.uni-  
stuttgart.de/rvhd

**Zahlungsbedingunge**

**n:**

Der Kostenbeitrag wird  
durch Bankeinzug  
erhoben. Bitte erteilen  
Sie uns dafür eine  
EinzugsermäÙigung.

**Arbeitsstelle Tübingen**

Dipl.-Päd. Regine  
Richter  
Universität Tübingen  
Sigwartstr. 20  
72076 Tübingen  
Telefon: 07 071 / 29-  
77796

Telefax:

07 071 / 25 48 3

4

E-Mail: regine.richter  
@uni-  
tuebingen.de

www.uni-  
tuebingen.de/  
hochschuldidak  
tik

**Online-Anmeldung:**

www.uni-  
stuttgart.de/rvhd

***Zahlungsbedingunge***

***n:***

**Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben. Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.**

**Arbeitsstelle Ulm**

**Dipl.-Psych. Katrin**

**Thumser**

**Universität Ulm**

**Albert-Einstein-Allee**

**47 (Uni West)**

**89069 Ulm**

**Telefon: 07 31 / 50-  
26188**

**Telefax: 07 31 / 50-  
31137**

**E-Mail: [hd@uni-ulm.de](mailto:hd@uni-ulm.de)**

**[\*\*\[ulm.de/paedagogik/\]\(http://ulm.de/paedagogik/\)\*\*](http://www.uni-</a></b></p></div><div data-bbox=)**

**[\*\*\[tik.htm\]\(http://tik.htm\)\*\*](http://hochschuldidak</a></b></p></div><div data-bbox=)**

***Online-Anmeldung:***

**[\*\*\[stuttgart.de/rvhd\]\(http://stuttgart.de/rvhd\)\*\*](http://www.uni-</a></b></p></div><div data-bbox=)**

*Zahlungsbedingungen:*

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben. Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung